



Schweppermannsbote

der Marktgemeinde Kastl

Aktuelles und Informationen aus dem
Gemeindebereich Kastl



Ausgabe 51

März 2015



Die Kirche in Pfaffenhofen

Bild: Stefan Gruber

Veranstaltungen:

Wolfsfelder Kirwa
02. - 04. Mai 2015

Maifest der Bergrettungswache Lauterach
17. Mai 2015

Häuslfest der FF Utzenhofen
31. Mai 2015

Inhaltsverzeichnis

<u>Markt Kastl</u>		<u>Pfarramt Kastl</u>	
Alters- und Ehejubiläen	3-4	Neues von der Kinderkirche	16
Veranstaltungstermine	4-5	Erstkommunion 2015 in Kastl	16-17
Sitzungskalender	5	Segen für langjährige Ehepaare - „Tag der Ehejubilare“ festlich begangen	17
Fundsachen	5	Sternsinger bringen Segen - Sternsingeraktion 2015	17
Mitarbeitererehrung	5	<u>Seyfried-Schweppermann-Schule Kastl</u>	
Altbürgermeister Hans Raab zum Ehrenbürger ernannt	5-6	Spende der Raiffeisenbank Kastl	17-18
Ausschreibung einer Fischereipachtfläche	6	<u>TuS Kastl</u>	
Mobiles Erfahrungsfeld der Sinne für das Ferienprogramm 2015	6-7	3-Tages-Fußballkurs	18
Osterbrunnenrätsel	7	Judoauftakt nach Maß - Gold, Silber und Bronze für Kastler Judokas	18
<u>Gemeindebücherei</u>		Judo-Gürtelprüfung	18-19
Bürgermeister Stefan Braun beflügelt Fantasie der Kinder beim bundesweiten Vorlesetag	8	Bundesweiter „Tag des Judo“ war ein voller Erfolg - Kinder und Jugendliche begeistert vom Training	19-20
Lichtgestalt strahlt - Kinder begeistert von Märchenaufführung in der Bücherei	8-9	Jahresabschluss mit einem Zwergerlturnier und einer Weihnachtsfeier	20-21
Wie bei Pippi Langstrumpf: Kinder feiern Plünderfest in der Bücherei	9-10	Trainernachwuchs bei den Turnern des TuS Kastl	21
Theaterfahrt nach Wunsiedel	10	Kleines Feuerwerk der Turnkunst	21-22
<u>Eltern-Kind-Gruppe</u>		<u>Sonstiges</u>	
Besuch des Bischof Nikolaus	11	<u>Heimatismuseum</u>	
Weihnachten und Abschied in der Elternkindgruppe	11	Vorschau	22
Abschied von der Eltern-Kind-Gruppenleiterin Birgit Wiesend	11	Pilgergruppe im Heimatismuseum	22
Spendenübergabe für Jugendheim und Spielplatz	11-12	<u>ZNAS</u>	
<u>Freiwillige Feuerwehr Pfaffenhofen</u>		Moderne Fahrgastinformation auch im Markt Kastl	22-23
Die FFW Pfaffenhofen feierte ihr 90 jähriges Gründungsfest - Festzug mit den Fahnenabordnungen zum Festgottesdienst vom Feuerwehrhaus zur Kirche und zurück	12-13	<u>Mikrozensus</u>	
Bei der Leistungsprüfung ihr Können unter Beweis gestellt - 2 Löschruppen der FFW Pfaffenhofen legten die nächste Stufe der Leistungsprüfung ab	13	Mikrozensus 2015 im Januar gestartet	23
<u>Forstrevier Kastl</u>		<u>Lohnsteuerhilfe Bayern</u>	
Vielleicht kann mir da jemand draufhelfen...	13	Wochenendpendler: Steuertipps für die doppelte Haushaltsführung	23-24
Bayrisch für Bayern: „Gressai freimochand“	13-15	Arbeitszimmer steuerlich geltend machen	24-25
<u>Frauenbund Kastl</u>		Steuererklärung für 2014: Das ist neu!	25
Frauenfrühstück	15-16	<u>Damals</u>	
Aktion „Warme Füße für unsere Heimbewohner“	16	Kastler Originale	25-27
		<u>Irgendwo im Gemeindegebiet</u>	
		Im Vorbeigehen fotografiert	27
		<u>Impressum</u>	27

Markt Kastl

Markt Kastl
Marktplatz 1
92280 Kastl



Tel.: 09625/92040
 Fax.: 09625/920419
 E-Mail: info@kastl.de
 www.kastl.de

Öffnungszeiten:

Mo.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Di.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Mi.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Do.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 18:30 Uhr
Fr.	08:00 - 12:00		

Alters- und Ehejubiläen

Zu folgenden Anlässen erhalten die Jubilare von Bürgermeister Stefan Braun eine Glückwunschkarte:

65. und 70. Geburtstag

Zu folgenden Anlässen werden die Jubilare von Bürgermeister Stefan Braun persönlich aufgesucht und erhalten neben der Glückwunschkarte:

zum 75. Geburtstag, eine Flasche Wein
 zum 80. Geburtstag, einen Geschenkkorb
 zum 85. Geburtstag, einen Geschenkkorb
 zum 90. Geburtstag, einen Geschenkkorb
 zum 95. Geburtstag, einen Geschenkkorb
 ab dem 100. Geburtstag dann jährlich, einen Geschenkkorb

Goldene Hochzeit, einen Geschenkkorb
 Diamantene Hochzeit, einen Geschenkkorb

Nur mit Zustimmung des bzw. der Jubilare wird ein Foto in der Tagespresse bzw. hier im Schweppermannsbote veröffentlicht.

Wichtiger Hinweis: Fällt ein Geburtstag oder ein Jubiläum auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, dann besucht Sie Bürgermeister Stefan Braun am darauf folgenden Werktag!!!

75. Geburtstag
 Im Januar 2015
Stadler
Wunibald
 Flügelsbuch



80. Geburtstag
 Im November
 2014
Fromm Andreas
 Utzenhofen



80. Geburtstag
 Im Januar 2015
Beer Karl
 St. Lampert



75. Geburtstag
 Im November
 2014
Schmidt
Günter
 Umelsdorf



85. Geburtstag
 Im Dezember
 2014
Lutter
Michael
 Drahberg

75. Geburtstag
 Im Dezember
 2014
Geitner
Augustin
 Reusch



90. Geburtstag
 Im November
 2014
Philipp Maria
 Kastl



Goldene Hochzeit
Im Januar 2015
**Wittmann
Brigitte und
Heinrich**
Pattershofen



Veranstaltungstermine

März 2015

Fr. 06.03.2015	CSU Ortsverband Utzenhofen	Jahreshauptversammlung ; Utzenhofen; Gasthaus Fromm
Fr. 06.03.2015	Kath. Frauenbund	19:00 Uhr; Weltgebetstag der Frauen; Kastl; Marktkirche
Sa. 07.03.2015	KSK Utzenhofen	19:30 Uhr; Generalversammlung; Utzenhofen; Gasthaus Fromm
So. 08.03.2015	Pfarrei Kastl	Kinderkirche; Kastl; Jugendheim
Do. 12.03.2015	Jagdgenossenschaft Kastl	19:30 Uhr; Jagdgenossenschaftsversammlung; Kastl; GH Forsthof
Fr. 13.03.2015	Heimat- und Volks-trachtenverein	20:00 Uhr; Generalversammlung; Kastl; Gasthof Forsthof
Sa. 14.03.2015	Büchereiteam	15:00 Uhr; Vorlesenachmittag; Kastl; Gemeindebücherei
Sa. 14.03.2015	FF Utzenhofen	19:30 Uhr; Generalversammlung; Utzenhofen; FF Gerätehaus
So. 15.03.2015	OGV Utzenhofen	14:00 Uhr; Jahreshauptversammlung; Umelsdorf; GH Hollweck
Mo. 16.03.2015	Pfarrei Kastl	Einkehrtag der Kommunionkinder mit Eltern; Kastl; Jugendheim
20.03.- 17.04.2015	SG Kastl 1504 e.V.	Königsschießen; Kastl; Schützenhaus
Fr. 20.03.2015	Pfarrei Kastl	19:30 Uhr; Taizé Gebet; Kastl; BRK Seniorenheim St. Josef
Fr. 20.03.2015	SG Kastl 1504 e.V.	20:00 Uhr; Jahreshauptversammlung; Kastl; Schützenhaus
Sa. 21.03.2015	DJK Utzenhofen	19:30 Uhr; Jahreshauptversammlung; Utzenhofen; Vereinsheim
Sa. 21.03.2015	JU Kastl/ Pfaffenhofen/ Utzenhofen	21:00 Uhr; Wer wird Kastler 2015? - Quiz; Kastl; Cafe Bistro Gwölb
So. 22.03.2015	Pfarrei Kastl	11:00 Uhr; Fastenessen; Kastl; Jugendheim
So. 22.03.2015	Kolpingfamilie	19:00 Uhr; Mitgliederversammlung; Kastl; Jugendheim
Fr. 27.03.2015	FF Kastl	18:30 Uhr; Gottesdienst für verstorbene Mitglieder; Kastl; Marktkirche
Fr. 27.03.2015	FF Kastl	19:30 Uhr; Jahreshauptversammlung; Kastl; Gasthof Forsthof
Sa. 28.03.2015	TUS Kastl	19:30 Uhr; Generalversammlung; Mennersberg; Sportheim
So. 29.03.2015	Pfarrei Kastl	09:15 Uhr; Palmweihe mit Prozession zur Klosterkirche; Kastl; Marktplatz
So. 29.03.2015	VDK Ortsverband Kastl	14:30 Uhr; Generalversammlung; Ursensollen; Gasthaus Eichenseer

April 2015

Do. 02.04.2015	SG Kastl 1504 e.V.	20:00 Uhr; Osterschießen; Kastl; Schützenhaus
Fr. 03.04.2015	Pfarrei Kastl	08:00 Uhr; Kreuzweggang zum Kalvarienberg; Kastl; Marktkirche
Fr. 03.04.2015	Pfarrei Kastl	10:00 Uhr; Kinderkreuzweg; Kastl; Klosterkirche
Fr. 03.04.2015	Pfarrei Kastl	15:00 Uhr; Karfreitagsliturgie; Kastl; Klosterkirche
Sa. 04.04.2015	Pfarrei Kastl	20:30 Uhr; Osternacht; Kastl; Klosterkirche
So. 05.04.2015	Pfarrei Kastl	09:30 Uhr; Kinderkirche; Kastl; Pfarrhaus
So. 05.04.2015	Pfarrei Kastl	18:00 Uhr; Emmausgang; Kastl; Marktkirche
So. 05.04.2015	Kilian Jürgen	20:00 Uhr; Osterrock - Livemusik; Kastl; Cafe Bistro Gwölb
Do. 09.04.2015	Kath. Frauenbund	08:30 Uhr; Frauenfrühstück: Früher und Heute - Gedächtnisstraining; Kastl; Jugendheim
Sa. 11.04.2015	Schöberlein Ursula	08:00 Uhr; Handwerker- und Bauernmarkt; Kastl; Marktplatz
Sa. 11.04.2015	SRK Kastl	19:30 Uhr; Jahreshauptversammlung; Kastl; GH Schwarzer Bär
So. 12.04.2015	Pfarrei Utzenhofen	09:30 Uhr; Erstkommunion in Utzenhofen; Kirche St. Vitus
Do. 23.04.2015	Verein f. Gartenbau und Landespflege	19:30 Uhr; Generalversammlung; Kastl; Gasthof Forsthof
Fr. 24.04.2015	SG Kastl 1504 e.V.	20:00 Uhr; Königsproklamation; Kastl; Schützenhaus
So. 26.04.2015	Pfarrei Kastl	09:30 Uhr; Erstkommunion; Kastl; Klosterkirche
So. 26.04.2015	Pfarrei Kastl	17:00 Uhr; Dankandacht zur Erstkommunion; Kastl; Klosterkirche

Mai 2015

Fr. 01.05.2015	Pfarrei Utzenhofen	10:30 Uhr; Pfarrfest; Utzenhofen; Pfarrheim
Fr. 01.05.2015	Heimat- und Volks-trachtenverein	11:00 Uhr; Maibaumaufstellen; Kastl; Marktplatz
Fr. 01.05.2015	Pfarrei Kastl	19:00 Uhr; Maiandacht mit den Kommunionkindern; Kastl; Marktkirche
02.05.- 03.05.2015	Pfarrei Kastl	05:45 Uhr; Gößweinstein-Wallfahrt; Kastl
02.05.- 04.05.2015	KLJB Wolfsfeld	Kirchweih; Wolfsfeld; FF-Gerätehaus
Fr. 08.05.2015	SG Kastl 1504 e.V.	20:00 Uhr; Muttertagsschießen; Kastl; Schützenhaus
Sa. 09.05.2015	OGV Utzenhofen	14:00 Uhr; Pflanzenbörse; Utzenhofen; Dorfplatz
Mo. 11.05.2015	Pfarrei Kastl	18:00 Uhr; Bittgang nach St. Lampert; Kastl; Marktkirche
Di. 12.05.2015	Pfarrei Kastl	18:45 Uhr; Bittgang nach Pfaffenhofen; Kastl; Marktkirche
Mi. 13.05.2015	Pfarrei Kastl	19:00 Uhr; Bittgang zur Klosterkirche; Kastl; Marktkirche

Do. 14.05.2015	Pfarrei Kastl	09:00 Uhr; Flurprozession; Pfaffenhofen
Do. 14.05.2015	FF Kastl	10:30 Uhr; Familienwanderung; Kastl; Marktplatz
15.05.- 17.05.2015	SRK Kastl	Fahrt nach Hamburg
So. 17.05.2015	Bergwacht Amberg	09:00 Uhr; Maifest; Lauterach; Bergrettungswache
So. 17.05.2015	Pfarrei Kastl	09:30 Uhr; Kinderkirche; Lauterach; Bergrettungswache
Sa. 23.05.2015	Pfarrei Kastl	Firmung; Lauterhofen; Kirche
Sa. 23.05.2015	Kilian Jürgen	20:00 Uhr; Pfingstparty; Kastl; Cafe Bistro Gwölb
So. 31.05.2015	FF Utzenhofen	10:30 Uhr; Häuslfest; Utzenhofen; FF Gerätehaus



**WOLFSELDER
KIRWA**
2. - 4. Mai 2015

SAMSTAG, 2. MAI 2015:
Nachmittags 20.00 Uhr Aufstellen des Kirwabaums
Kirwaauftakt mit „Öha“

SONNTAG, 3. MAI 2015:
10.00 Uhr Kirchweih Festgottesdienst
anschließend Frührschoppen im Festzelt
14.00 Uhr Kirwamusik mit den „Birgländer Musikanten“
ca. 15.00 Uhr Austanzen des Kirwabaums
19.00 Uhr Zünftiger Kirwaabend

MONTAG, 4. MAI 2015:
20.00 Uhr Traditioneller Kirwamontag mit den „Gaudinudln“



Sitzungskalender:

Sitzungen des Marktgemeinderates Kastl finden statt am (Änderungen vorbehalten):

Donnerstag	05. März 2015	19:30 Uhr
Donnerstag	02. April 2015	19:30 Uhr
Freitag	08. Mai 2015	19:30 Uhr

Fundsachen:

- blau-roter Mickey-Mouse-Regenschirm
- einzelner Schlüssel (wurde am Marktplatz vor der Metzgerei Fehlner gefunden)
- blaue S. Oliver Kinderjacke (Größe 122)
- Holz-Handsäge
- silberne Brille (wurde beim Friedhof Kastl gefunden)

Mitarbeiterehrung

Im Rahmen der Weihnachtsfeier, die am 11. Dezember 2014 stattfand, konnte Herr 1. Bürgermeister Stefan Braun auch in diesem Jahr wieder einigen Mitarbeitern eine Ehrung erteilen. Frau Maria Vahle, die seit 14.05.2011 an der Kasse unseres Freibades saß, wurde altersbedingt aus der Gemeinde verabschiedet. Ihre Tätigkeit endete nach 4 Freibadsaisonen mit dem 31.08.2014.

Als Neuzugänge vorgestellt worden sind Simon Neger, Agnes Fischer, Gisela Lehmeier und Fabian Hiereth. Herr Neger, der am 01.09.2014 seinen Dienst antrat, lernt Verwaltungsfachangestellter bei der Gemeinde Kastl. Die zwei Damen sind als Reinigungskräfte neu im Dienst und Fabian Hiereth ist als Praktikant der Fachoberschule Neumarkt ein Jahr lang jede zweite Woche im Rathaus zu finden.

Eine besondere Ehre wurde Frau Regina Hiller und Herrn Gerhard Bücherl zuteil. Beide sind bereits 30 Jahre bei der Gemeindeverwaltung Kastl tätig. Regina Hiller, zuständig für die Kassenverwaltung und Gerhard Bücherl, geschäftsleitender Beamter und zuständig für die Kämmerei, hatten ihren Dienst bereits im Jahre 1984 zum ersten Mal angetreten.

Herr 1. Bürgermeister Stefan Braun dankte allen Mitarbeitern für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschte allen ein frohes Fest.



1. Bürgermeister Stefan Braun (hinten) verabschiedete Frau Maria Vahle (vorne in der Mitte) in den Ruhestand und ehrte Herrn Gerhard Bücherl (links) und Frau Regina Hiller (rechts) für ihre 30-jährige Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung Kastl

Altbürgermeister Hans Raab zum Ehrenbürger ernannt

Auf Antrag von Herrn Bürgermeister Braun hatte der Markt-gemeinde von Kastl einstimmig beschlossen, Altbürgermeister Hans Raab die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. In einem

feierlichen Rahmen wurde am 15. Dezember nunmehr diese Auszeichnung verliehen. Bürgermeister Stefan Braun überreichte hierzu an seinen Amtsvorgänger eine Urkunde in Kaligrafie.



Bürgermeister Braun würdigte die Verdienste, die für die Verleihung dieser Auszeichnung entscheiden waren.

Bereits seit dem 1. April 1971 war Herr Hans Raab als Verwaltungsangestellter der Gemeinde und zweitweise gleichzeitig als Bademeister tätig. Von 1984 bis 2002 war Herr Raab Bürgermeister der Marktgemeinde Kastl. Der Bau der Kanalisation sowie die Erneuerung der Wasserversorgung waren in dieser Zeit die wichtigsten und kostenträchtigsten Projekte. Aber auch die Neugestaltung des Marktplatzes und eines Teilbereichs der Hohenburger Straße, die Anlage des Parkplatzes in der Brauhausgasse und die Sanierung des Rathauses im Rahmen der Städtebauförderung trägt seine Handschrift.

Auch für die Belange der örtlichen Vereine hatte Hans Raab stets ein offenes Ohr. Die Gerätehäuser in Pfaffenhofen und Wolfsfeld und Fahrzeugbeschaffungen für die Feuerwehren Kastl und Pfaffenhofen erfolgten in seiner Amtszeit. Auch der Sportplatz Mennersberg entstand unter seiner Führung.

Das Engagement von Hans Raab für seine Gemeinde endete jedoch nicht mit Ablauf seiner Amtszeit. Mit Pickel und Schaufel hat er selbst den Wacholderwanderweg im Bereich des Hochholzes angelegt. Eigenhändig errichtet er dort Ruhebänke und seit seiner Errichtung, bis zum heutigen Tag, pflegt Hans Raab diesen Wanderweg. Auch für den Waldlehrpfad hat Hans Raab die Betreuung und Pflege übernommen. Die Trockenrasenflächen am Hochholz und insbesondere die Skipisten zum Hainthal hält er im Interesse skibegeisterter Kinder von Bewuchs frei.

Offensichtlich ist Hans Raab das Waldgebiet Hochholz ganz besonders ans Herz gewachsen. Wie anders wäre es zu erklären, dass aus einem Anfangsbestand von zwei Weißtannen in diesem Bereich, inzwischen dank seiner intensiven Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss, einen Bestand von ca. 50 Jungbäumen entstanden ist.

Obwohl Hans Raab vor wenigen Wochen seinen 75. Geburtstag feiern konnte, hält er in seinem Engagement für das Gemeinwohl nicht inne.

In die Ferne hat es Hans Raab auch während seiner Amtszeit nicht gezogen. Hans Raab liebt seine Heimat und seine Gemeinde. „Du hast nie den Kontakt zu den Menschen in unse-

rem Ort verloren. Bürgernähe war dir schon ein zentrales Anliegen. Als dieses Wort noch längst nicht in aller Munde war“, so Bürgermeister Braun in seiner Festrede.

Für diese, seine Lebensleistung überreicht Herr Bürgermeister Braun anschließend die Verleihungsurkunde zum Ehrenbürger und die dazu gehörende Bürgermedaille des Marktes Kastl in Gold.

Hans Raab dankte sehr herzlich für diese Auszeichnung. „Was für diesen Ort Positives erreicht wurde, war nicht mein alleiniger Verdienst, sondern war das Ergebnis guter Zusammenarbeit im Gemeinderat zum Wohle dieser Gemeinde.“ so Altbürgermeister Hans Raab. „Und zu allem gehört auch immer ein gewisses Maß an Glück“, fügte er hinzu.

Hans Raab zeigt sich davon überzeugt, dass der derzeitige Gemeinderat die anstehenden Probleme und Aufgaben in guter Zusammenarbeit bewältigt und wünschte ihm das notwendige Glück bei seinen Entscheidungen.

Ausschreibung einer Fischereipachtfläche

Der Markt Kastl beabsichtigt die Verpachtung einer Fischereifläche.

Hierbei handelt es sich um den von Wolfersdorf nach Utzenhofen laufenden Wirlbach und um den von Zapfl nach Utzenhofen laufenden Bach. Beide Bachläufe sind Eigentum des Marktes Kastl, welcher auch das Fischereirecht für diese Flächen besitzt. Anhand des untenstehenden Planes können Sie nachvollziehen, welcher Abschnitt der o. g. Bäche zur Verpachtung ausgeschrieben wird. Dieser Abschnitt ist auf dem Plan blau nachgezeichnet. Je nach Interesse wird alles komplett in einem Stück oder aufgeteilt verpachtet.



Sollten Sie an der Anpachtung des kompletten oder eines Teilstücks interessiert sein, so wenden Sie sich bitte an:

Markt Kastl
Herrn Biller
Marktplatz 1
92280 Kastl

Tel.: 09625/9204 17
Fax.: 09625/9204 19
Mail: biller@kastl.de

Mobiles Erfahrungsfeld der Sinne für das Ferienprogramm 2015

Wie in der Dezemberausgabe des Schweppermannsboten angekündigt, möchten wir einen Zwischenstand der Anmel-

dungen bekanntgeben. Leider gab es nur eine sehr geringe Resonanz auf die Veröffentlichung. Daher möchten wir darauf hinweisen, dass wir aus organisatorischen Gründen bis April eine entsprechende Anzahl von Anmeldungen benötigen, da wir ansonsten den Termin ersatzlos streichen müssen. Deswegen möchten wir Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass dies die letzte Chance sein wird. Also fragen Sie Freunde und Bekannte ob Sie nicht auch diese einmalige Gelegenheit wahrnehmen möchten.

Für alle die das Mobile Erfahrungsfeld noch nicht kennen, können im folgenden Text und den Bildern einige Eindrücke entnehmen.

Das reisende Experimentierfeld der Stadt Nürnberg bietet zielgruppenspezifische Angebote für alle Altersgruppen. Wir werden nächstes Jahr auch alle Altersgruppen abdecken, also für Kinder, Jugendliche, aber auch für Erwachsene und Senioren werden wir das Erfahrungsfeld anlegen lassen. Denn das Erfahrungsfeld besteht aus einer Vielzahl von Erfahrungsstationen zu Phänomenen des Hörens, Sehens, Riechens, der Schwingung, des Gleichgewichts, des Raum- und Bewegungssinns und der Vorstellungskraft und vielen mehr. Die Stationen laden zum entdecken, Staunen und Spielen ein.

Das Erfahrungsfeld der Stadt Nürnberg wartet mit mehreren Betreuern auf. Diese werden allen helfen, die Stationen zu entdecken und auch über die Phänomene aufklären.

Osterbrunnenrätsel

Die fleißigen Damen des Osterbrunnenteams treffen sich bereits seit Januar wieder, um die Gestaltung des Osterbrunnens 2015 zu besprechen, es werden Äste geholt und geschnitten und die alten Eier werden durchgesehen und eventuell neu bemalt.

Ab dem 23. Februar laufen die Vorbereitungen dann auf Hochtouren und man trifft sich 3 Mal in der Woche und arbeitet am neuen Brunnen. Aufgestellt werden soll dieser dann ab Mittwoch, den 25. März.

Und nach Ostern wird dann alles wieder abgebaut und die einzelnen Eier abgezählt und in Kisten gepackt. Hierbei haben sich die Damen letztes Jahr ein kleines Rätsel ausgedacht.

Wie viele Ostereier waren beim Osterbrunnen 2014 am Marktplatz in Kastl zu sehen?



Jeder der Lust hat darf mit raten. Seit dem 11. Februar findet man im Eingangsbereich des Rathauses Kastl Zettel, auf denen man seine Schätzung und seinen Namen, Adresse und Telefonnummer vermerken kann. Neben den Zetteln befindet sich eine kleine Box, in die die Zettel eingeworfen werden. Pro Person darf nur ein Tipp abgegeben werden.

Derjenige, der die richtige Zahl tippt, oder am nächsten dran ist, erhält das Buch „Schmeckt's?“ von Grete Pickl mit Gedichten und Texten übers Essen in Oberpfälzer Mundart.

Der Gewinner wird am 24. März ausgelost. Die Gemeindeverwaltung Kastl und das Osterbrunnenteam wünschen viel Spaß beim Raten.



Wir bieten Ihnen landwirtschaftliche und handwerkliche Produkte aus unserer Region:

- Eier von glücklichen, freilaufenden Hühnern
- Bio-Bäckerei "Habe die Ähre"
- Bio-Käserei Wohlfahrt
- Kastler Imkerhonig
- Handgemachte Küchenutensilien aus Holz
- Naturkost
- Handgestrickte Socken, Tücher und Taschen
- Gemüse, selbstgemachte Marmeladen und Chutneys, Blumen
- Bio-Kartoffeln aus regionalem Anbau
- Handgesiedete Pflanzenölseifen und feine Badekonfiserie
- Handgetöpferte Schalen und Tassen.....
- Frische Bratwurstl vom Grill
- Kaffee und selbstgebackene Kuchen

Wir freuen uns auf Sie
am Samstag, 11.04.2015
bei uns in Kastl am Marktplatz
von 08-13 Uhr.

Parkmöglichkeiten finden Sie auf den Parkplätzen
vor dem Steinstadl

Von April bis Oktober findet der Markt regelmäßig
jeden 2. Samstag im Monat statt

Gemeindebücherei

ÖFFNUNGZEITEN:

Sonntag	10:15 – 11:30 Uhr
Dienstag	17:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag	17:00 – 18:30 Uhr



Gemeindebücherei Kastl, Klosterbergstr. 1
Tel.: 09625 / 920424 www.gemeindebuecherei-kastl.de

Liebe Freunde der Kastler Bücherei,

im zurückliegenden Jahr 2014 hatte wir mit diversen Problemen zu kämpfen (Trojaner auf unserem Server, Internetseite wurde gehackt und abgeschaltet). Aber ein neues Jahr und neuer Aufschwung. Dank eines neuen Servers funktioniert unser „Online Katalog“ wieder tadellos. Wir, das Team, sind zurzeit dabei, unser Sachbuchangebot neu zu präsentieren. Auch sind die Jugendbücher in das Obergeschoss gewandert und die Zeitschriften sind wieder im Erdgeschoss zu finden. Hier in Kürze auch ein gebändertes Angebot.

Die Informationen rund um die Gemeindebücherei Kastl können Sie immer und jederzeit über unsere Homepage erfahren. Leider zwangen uns widrige Umstände, die Erreichbarkeit per Telefon und Internet umzustellen. Sie finden uns jetzt unter www.gemeindebuecherei-kastl.de und erreichen uns per Telefon unter **09625/920424**. Hier finden Sie wie gewohnt alle in der Bücherei vorhandenen Medien sowie auch alle Neuerwerbungen und auch aktuelle Informationen über alle Aktionen und Veranstaltungen der Bücherei.

Auch auf unserer **Facebookseite** informieren wir alle Interessierten über unsere Arbeit und über das Angebot der Bücherei.

IHR BÜCHEREITEAM

Bürgermeister Stefan Braun beflügelt Fantasie der Kinder beim bundesweiten Vorlesestag

Von Flensburg bis Füssen hieß es am 21. November wieder: Deutschland liest vor! Mehr als 80.000 Vorleserinnen und Vorleser beteiligten sich in ganz Deutschland am 11. Bundesweiten Vorlesestag und sorgten so für eine Einstellung des Teilnahmerekords aus dem Vorjahr. Beim Vorlesestag teilten über 80.000 Menschen ihre Freude am (Vor-)Lesen mit anderen und setzen damit ein großes öffentlichkeitswirksames Zeichen für das Lesen. Auch die Gemeindebücherei Kastl beteiligte sich an dieser Aktion und hatte Bürgermeister Stefan Braun als Lesespaten zu Gast. Viele Kinder ließen es sich nicht entgehen, dem Bürgermeister beim Vorlesen zuzuhören. So war es nicht verwunderlich, dass viele Kinder an diesem Nachmittag in die Bücherei kamen. „Lesen und Vorlesen muss ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens sein, und das nicht nur Zuhause, in Büchereien oder in der Schule, sondern überall. Nur über sichtbare Zeichen in der Öffentlichkeit erreicht man auch die Menschen, die bisher wenig lesen. Aus diesem Grund leisten alle Teilnehmer am bundesweiten Vorlesestag einen wichtigen Beitrag für mehr Lesefreude und Lesekompetenz.“



Bürgermeister Stefan Braun nahm sich viel Zeit, um den Kindern vorzulesen. Als erstes las er das Buch „Kann ich mitspielen?“ Eine ungewöhnliche Fußball-Weggeschichte vor. Allein im tristen Hinterhof spielt Michi mit seinem neuen Ball. Als Michi dem Ball folgt, der über die Mauer geflogen ist, trifft er einen Hasen, der mitspielen möchte. Doch auch diesmal geht der Ball über das Ziel hinaus und die beiden folgen ihm. Es entwickelt sich eine ungewöhnliche Weggeschichte, in der sich immer neue Mitspieler (Bär, Riese, Spinne usw.) integrieren und schließlich auf das top-trainierte brasilianische Team treffen; aber die Spinne hat schließlich 8 Beine! Bürgermeister Stefan Braun traf mit diesem Buch genau die richtige Auswahl zum Vorlesen. Die durchgehend farbig und großformatig gehaltenen Illustrationen zeigt er den Kinder, so dass ihnen anschaulich die Spielfreude der ungleichen Fußballer vermittelt. Dabei kommt es zu witzigen Szenen, etwa wenn der Riese als Tor die 2 Tage entfernten Berge anpeilt. Sehr gelungen ist auch die Anspielung auf prominente Fußballer (z. B.: Bär-van Brummel, Netzspinne Günter).



Im zweiten Buch aus dem er vorlas „Nils und Ole Ein Jahr voller Abenteuer“ ging es um den Igel Nils und Maulwurf Ole die gemeinsam ein Jahr erleben. Nils, der kleine Igel, wacht auf, als der Frühling erst zu ahnen ist. Mit Mama, Papa und Freund Ole, dem kleinen Maulwurf, entdeckt er die Welt und die Jahreszeiten. Mit Korken "entschärfen" sie Nils Stacheln, um Schlauchboot fahren zu können. Im Herbst futtert er sich dick und rund für den Winterschlaf; dabei will er dem doch entkommen, um im Schnee spielen zu können. Aber letztlich ist Winterschlaf doch gemütlicher! Für diejenigen die diese Geschichten noch einmal lesen möchten empfahl Stefan Braun den Kindern diese dann in der Bücherei auszuleihen. Er legte zwischendurch immer wieder sogenannte „Lachpausen“ ein um damit die Jungen Zuhörer weiter in den Bann der Geschichten zu ziehen.

Zum Schluss bedankte sich Büchereileiter Georg Dürr bei Bürgermeister Stefan Braun und auch von den Zuhörern bekam er auch noch einen donnernden Applaus. Für die Kinder gab es dann von Büchereileiter Georg Dürr noch Bonbons zum Naschen.

Lichtgestalt strahlt - Kinder begeistert von Märchen-aufführung in Bücherei

Ein Lichtermeer in der Gemeindebücherei Kastl: Das selbstgeschriebene Märchen faszinierte die Kinder passend zur Jahreszeit. Trist und grau war es meist in diesen Tagen, doch rechtzeitig vor Weihnachten entzündeten die Kastler Kinder so viele Kerzen, dass die Bücherei erstrahlte.

Zuvor gab es einiges zu erarbeiten. Fünf Kinder trafen sich mit Kathrin Fuchs in der Bücherei, um ein Märchen vorzubereiten. Nach Sprach- und Wortspielen wurde ein Handpuppenspiel eingeübt. Als die jüngeren Kinder später dazu kamen wurden sie mit dem Liedtext „Es hüllt in Nebelschleier der Winter still uns ein, der Sonne Abschied feiern wir mit Laternechein. Nun zündet an die Kerzen und haltet gute Wacht. Tragt euer Licht im Herzen durch dunkle Winternacht.“ Im Anschluss wurden die Kerzen verziert, dann das Puppenmärchen aufgeführt.



Die Größeren fanden sich gekonnt in den Rollen des kleinen Hänschens, seine Eltern, einem Zwerg und einem lichtbringenden Engel. Die verantwortungsvolle Aufgabe des Lesens im abgestimmten Tempo mit der Handlung wurde von Lucia Fuchs sehr gut gemeistert. Die Kindergartenkinder und Erstklässler waren gebannt von der Vorstellung und freuten sich auf den eigenen Lichterweg. Nun durften alle Kinder ehrfurchtsvoll den Weg des Hänschens beschreiten, um ihr selbstgestaltetes Licht zu entzünden. Ein märchenhaft vorbereiteter Weg führte ins Obergeschoß der Bücherei, wo sie eine Lichtgestalt erwartete, anmutig dargestellt von Vera Klatt. Am Fuß der Treppe durften sie ihr Licht an einen Zwerg weitergeben und sich wieder im Kreis zu finden.



Die Kinder waren so begeistert, dass das Puppenspiel ein zweites Mal gezeigt wurde. Umrahmt wurde der Lichterweg von Birgit Forster, Elisabeth Holzmeier und Claudia Lang mit Musik und Gesang. Kathrin Fuchs dankte allen Helfern und Teilnehmern für diesen gelungenen Nachmittag. "Tragt euer Licht im Herzen durch dunkle Winternacht" hieß es im Liedtext. In diesem Sinne wünschte die Gemeindebücherei allen Besuchern und Freunden eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit.

Wie bei Pippi Langstrumpf: Kinder feiern Plünderfest in der Bücherei

Pippi Langstrumpf bzw. das Büchereiteam hatte in der Villa Kunterbunt bzw. Bücherei eingeladen, um gemeinsam den Weihnachtsbaum zu plündern. Viele Kinder kamen der Aufforderung nach und kamen in die Gemeindebücherei, um mit Pippi Langstrumpf den Weihnachtsbaum zu plündern. Elisabeth Weigl las im Rahmen der monatlichen Vorlesestunde zuerst das gleichnamige Buch „Pippi plündert den Weihnachtsbaum“ von Astrid Lindgren vor.



Da in der Bücherei kein Herr Nilson wohnt sondern ein Leserahe, überbrachte dieser den Kindern die Nachricht, dass sie zu einem Plünderfest wie im Buch eingeladen sind. Sie folgten einer süßen Spur Bonbons, die sie ins Obergeschoß der Bücherei führte und gleich aufgegessen wurde. Dort wurde singend zu Blockflötenmusik und Glöckchenklang um den glitzernden Weihnachtsbaum getanzt. Nach einigen Kreispielen wurde ein improvisiertes Iglu entdeckt in dem eine Sahnetorte versteckt war. Die haben sich die Kinder schme-



cken lassen zusammen mit Kakao und den Pfefferkuchen vom geplünderten Weihnachtsbaum. Wie Pippi durften die Kinder zwar keine Sahnetorten aber Bücher um den Weihnachtsbaum balancieren und je einen Brezengutschein, der ebenfalls am Baum hing, mit nach Hause nehmen.

Die Kinder kamen im Alter von drei bis zehn Jahren und lauschten sehr gespannt während des Vorlesens und konnten dann kaum erwarten, der süßen Spur zu folgen. Einige Schulkinder konnten sich kaum trennen und blieben bis alles aufgeräumt war.

Vielen Dank an Kathrin Fuchs vom Büchereiteam, die zur Veranstaltung eingeladen hat, und an die Eltern, die die Veranstaltung großzügig mit Spenden unterstützt haben.

Theaterfahrten nach Wunsiedel

Nach zwei Jahren Pause bietet das Büchereiteam in diesem Jahr zusammen mit der Kolpingfamilie wieder zwei Fahrten nach Wunsiedel zu den Luisenburg Festspielen an. Die Info und Anmeldung für beide Fahrten ist dann wieder in der Bücherei zu den Öffnungszeiten möglich. Weitere Infos folgen im nächsten Schweppermannsbote und dann ist auch die Anmeldung für die beiden Fahrten möglich. Vorab mal die Termine und die Stücke der beiden Fahrten.



Theaterfahrt zu „ Ein Sommernachtstraum“ am Sonntag, 26. Juli – 15.00 Uhr

Die Komödie “Ein Sommernachtstraum” – von William Shakespeare ist ein geeignetes Stück für die Bühne der Luisenburg als Shakespeares großes Werk über die Irrungen und Verwirrungen von Liebe und Leidenschaft, garniert mit der großartigen Komik der Handwerkerszenen. Vier verliebte Teenager, Hippolyta, die Braut des Herzog Theseus sowie



eine Gruppe von Handwerkern, die für die nahende Hochzeit des Herzogs ein selbstverfasstes Festspiel proben, verirren sich in einem Wald voller Geister und Wunder, das Reich König Oberons. Bevor es schließlich zum Happy End kommt, gibt es zahlreiche Verwicklungen und Turbulenzen zu erleben. Eine große, wunderbare Komödie über Traum und Wirklichkeit.

Große klassische Komödie und prachtvolles Volkstheater vereint in der Inszenierung von Michael Lerchenberg in der Traumkulisse der Luisenburg.

Der Preis für Busfahrt und Eintrittskarte beträgt 38,00 Euro pro Person. Die Abfahrt ist am 26. Juli um 12.30 Uhr am „Alten Bahnhof“ das Stück beginnt um 15.00 Uhr. Nach der Aufführung ist ein gemeinsames Abendessen in der Nähe von Wunsiedel geplant, anschließend Rückfahrt nach Kastl.

Ferienfahrt zu „Der kleine Wikinger“ am Samstag, den 8. August

Wild und stürmisch ist die See, die Wellen schlagen hoch, die tapferen Wikinger können sich gerade noch an Land retten, ehe ihr Schiff krachend zerbricht. Doch überglücklich umarmen König Ragnar, sein kleiner, aber umso mutigerer Sohn Aaki und seine wilden Gesellen ihre an Land gebliebenen Frauen und Mütter. Endlich sind sie zu Hause angekommen. Und nicht mit leeren Händen. Das Schiff ist vollgeladen mit Schätzen aller Arten – mit darunter das sagenumwobene Schwert „Dragun“! So beginnt sie, die Geschichte um den kleinen Wikinger Aaki, seinen geliebten, schon etwas vergesslichen Opa Leif Erikson und seine Freundin, das Sklavemädchen Aysha.

Wo das Ganze spielt? Na, auf der Luisenburg. Wo sonst passen Wikinger denn besser hin als auf die wilde Felsenbühne?



Dank eines Zuschusses der Gemeinde Kastl für diese Fahrt beträgt der Teilnehmerpreis für Kinder nur 13,00 Euro und für Erwachsene 24,00 Euro. In diesen Preisen sind die Busfahrt und der Eintritt zum Stück enthalten.

Abfahrt ist am 8. August um 8.00 Uhr am Alten Bahnhof“, Beginn des Stückes ist um 10.30 Uhr. Nach der Aufführung steht in diesem Jahr wieder der Besuch des Greifvogelparks mit Flugvorführung auf dem Programm. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 6,00 €, für Jugendliche/Kinder 3,50 €. Der Eintritt in den Greifvogelpark kann zusammen mit dem Fahrpreis in der Bücherei bei der Anmeldung beglichen werden.

Eltern-Kind-Gruppe

Besuch des Bischof Nikolaus

Auch heuer bekam die Freitagsgruppe wieder Besuch vom Heiligen Bischof Nikolaus. Wie jedes Jahr war auch heuer wieder Thomas Wiesend in die Rolle des heiligen Mannes geschlüpft. Mit dem Lied „Hallo Nikolaus“ begrüßten die Kinder und Eltern den Nikolaus. Nachdem der Bischof jedes Kind mit Handschlag begrüßt hatte, spielten die Kinder und ihre Mamas und Papas dem heiligen Mann das Klangspiel „Der Nikolaus steht vor der Tür“ mit verschiedenen Instrumenten vor. Jedes Kind freute sich anschließend über ein kleines Säckchen, welches der Bischof Nikolaus jedem Kind überreichte. Mit dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“ verabschiedeten die Kinder und ihre Eltern den heiligen Bischof Nikolaus. Bei einem gemeinsamen Frühstück mit Lebkuchen und Plätzchen klang der Nikolausvormittag aus



Weihnachten und Abschied in der Elternkindgruppe

Der letzte Freitag vor den Weihnachtsferien stand heuer in der Freitagsgruppe unter dem Motto „Abschied nehmen“. Nachdem zuerst Weihnachten im Morgenkreis mit dem Fingerspiel „Maria und Josef“ sowie verschiedenen Weihnachtsliedern wie „Kling Glöckchen klingeling“ gefeiert wurde, nahmen die Kinder und Mamas auch Abschied von vier Kindern. Mit je einem selbstgestalteten Bild von ihren Freunden



sowie einem kleinen Erinnerungsbuch an ihre Zeit in der Elternkindgruppe wurden Veit, Victoria, Ludwig und Anton verabschiedet. Bevor die Kinder mit dem Rauswurflied „symbolisch“ aus der Gruppe direkt in die Arme ihrer Mamas geworfen wurden, wurde der Abschied mit einem kleinen, aber sehr abwechslungsreichen Frühstück mit Brezen, Wiener, Plätzchen, Kuchen, Pizzaschnecken usw. etwas versüßt.

Abschied von der Eltern-Kind-Gruppenleiterin Birgit Wiesend

Seit September 2010 hat Birgit Wiesend die Krabbelgruppe am Freitag geleitet und für die Kinder und Mamas manchen schönen Freitag Vormittag gestaltet.

Aus beruflichen Gründen muss sie nun geh'n, wir sagen hiermit DANKESCHÖN.

Viele Aktivitäten sind schon im Schweppermannsbote gewesen und heute dürfen Sie einen gesamten Rückblick lesen. Viele Ideen hat die Birgit gebracht, drum wurden schon Rasseln, Fensterschneemänner, Hand- und Fußabdrücke, Vogelfutter und vieles andere gemacht.

Jedes Jahr muss's auch eine Laterne sein, fürs Martinsfest im dunklen Zimmer bei Kerzenschein.

Auch der Nikolaus durfte jedes Jahr kommen, Birgit hat einfach stets ihren Bruder genommen.

Zu Weihnachten haben alle Plätzchen mitgebracht und das Fingerspiel „Da wandert Maria“ gemacht.

Weiter geht's mit Fasching im Jahreslauf, die kleinen Narren sind bei Polonäse und Fliegerlied gut drauf.

Ostern in der Krabbelgruppe war stets sehr schön, die Kinder durften selbstgebastelte Osternester suchen geh'n.

Nach Umelsdorf, Utzenhofen, Ehringsfeld, Engelsberg, Altmannshof hat uns die Birgit geführt, die Kinder haben's genossen und fleißig gespielt.

Auch das Nabbadabbadoo-Land und Wölpi standen auf dem Plan, da waren die großen Rutschen und Hüpfburgen dran.

Ein Sommerfest gab's jedes Jahr, alle Papas mit dabei, das ist doch klar.

Bei vielen Ausflügen waren wir gerne dabei, egal ob Jura Zoo, Ziegenhof, Tierauffangstation oder Viecherei.

Singen und Lachen gehört stets dazu, darum sind die zwei Stunden immer vergangen im Nu.

Einmal kommt das Ende in der Krabbelgruppe für jedes Kind, dann fliegt es mit einem Lied zu seiner Mama in die Arme geschwind.

Kaffee und Kuchen für Adventscafe und Kneippbeckenfest hat Birgit stets perfekt organisiert, die Einnahmen wurden gespendet und davon Ausflüge für die Kinder finanziert.

Ein Ehrenamt muss Birgit nun weniger ausführen und kann sich nun wieder mehr auf ihren Beruf konzentrieren.

Viel Spaß in der Krabbelgruppe hatten Kinder und Mamas gleichermaßen, liebe Birgit, an dieser Stelle nochmals vielen Dank für alles.

Spendenübergabe für Jugendheim und Spielplatz

Im letzten Jahr fand, parallel zum Adventsmarkt, das Adventscafe, organisiert und durchgeführt von den beiden Eltern-Kind-Gruppen, erstmalig im Steinstadel und nicht im Rathaus statt. Diese räumliche Veränderung wurde von den Besuchern sehr gut angenommen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Helfern, Kuchenbäckern und



Besuchern bedanken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass das Adventscafe eine schöne und für die Eltern-Kind-Gruppen ertragreiche Veranstaltung war. Ein Teil des Gewinns kommt den beiden Eltern-Kind-Gruppen zugute. Der Restbetrag in Höhe von 300,- € wird zu gleichen Teilen an die Gemeinde für den Bau des Spielplatzes und die Pfarrei für den Unterhalt des Jugendheims gespendet.

Freiwillige Feuerwehr Pfaffenhofen

Die FFW Pfaffenhofen feierte ihr 90 jähriges Gründungsfest - Festzug mit den Fahnenabordnungen zum Festgottesdienst vom Feuerwehrhaus zur Kirche und zurück

Die FFW Pfaffenhofen bei Kastl feierte das 90. Gründungsfest der Ortsfeuerwehr.

Begonnen wurde das Fest mit einem Kirchenzug der Gemeindefeuerwehren des Marktes Kastl aus Pfaffenhofen, Kastl, Utzenhofen und Wolfsefeld mit den dazu gehörenden Fahnenabordnungen, dem Kastler Marktrat mit Bürgermeister und der Bevölkerung. Der Zug führte vom Feuerwehrhaus in Pfaffenhofen zur örtlichen Kirche St. Martin. Der Gottesdienst war den verstorbenen Mitgliedern und dem Hl. St. Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehren, gewidmet. In seiner Predigt sprach Pfarrer Pater Richard von der gelebten Nächstenliebe, die sich in der Bereitschaft, den Mitmenschen in der Not zu helfen, gerade bei den Feuerwehrleuten zeigt. Nachdem Gottesdienst traf man sich zum gemütlichen Teil im Feuerwehrhaus in Pfaffenhofen.

Vorstand Stefan Kuhn begrüßte die zahlreichen Ehrengäste, darunter einige der „Fahnenjungfern“ der Fahnenweihe 1949/50, von denen eine sogar aus der Schweiz zum Ehrentag kam. Ferner die Kastler Bürgermeister Stefan Braun, Monika Breunig und Andreas Otterbein, von der örtlichen Feuerwehr die Ehrenkommandanten August Blomenhofer, Heinz Fasoldt und Manfred Klose und von der überörtlichen Feuerwehr Kreisbrandrat Fredi Weiß und die Kreisbrandmeister Alexander Graf und Hubert Haller. Ferner begrüßte Stefan Kuhn natürlich auch seine Feuerwehrkameraden mit Angehörigen der verschiedenen Gemeindefeuerwehren und der örtlichen Jubelwehr. Er betonte, dass man sich zu der Feier entschieden hat, um Dankeschön zu sagen an alle die Kameraden, die im

Verein und im Einsatz mitarbeiten und die sich auch gern mit den Kameraden treffen. Dankeschön auch an die Familienangehörigen der Kameraden, die bei Übungen, Einsätzen und bei anderen Festivitäten ihre Freizeit opfern und nicht zu Hause bei ihrem Partner oder bei ihren Familien sind.

Abschließend bedankte sich Stefan Kuhn bei den früheren Festdamen für ihr Kommen, bei der Gemeinde und bei der überörtlichen Feuerwehr für die hervorragende Zusammenarbeit und bei den Gästen für ihr Kommen, das die Verbundenheit mit der FFW Pfaffenhofen zeigt.

Bürgermeister Stefan Braun übergab an Vorstand Stefan Kuhn einen Spendenscheck des Marktes Kastl, gratulierte zum 90. Geburtstag und betonte, dass freiwillige Hilfe für in Not geratene Menschen in der heutigen Zeit nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Es zeigt sich immer wieder, dass die Menschen unverzichtbar sind, die sich in einem freiwilligen Ehrenamt engagieren und dafür Kraft und Zeit investieren. Die FFW Pfaffenhofen ist aber nicht nur feuerwehrtechnisch auf dem neuesten Stand, sondern engagiert sich auch noch gesellschaftspolitisch. So wird das alljährliche Dorffest organisiert, die Christbaumversteigerung und man hat seinen Teil beim Neubau des Feuerwehrhauses und bei der Anschaffung des Feuerwehrautos beigetragen. Weiter wäre der Neubau des Leichenhauses, Urnenwand und zu guter Letzt die Stiftung des Totenglockleins am Friedhof zu nennen.

Braun schloss mit dem Wahlspruch- Gott zur Ehr- dem Nächsten zur Wehr.



Sauber standen's da, die Teilnehmer des 90. Gründungsfests der FFW Pfaffenhofen mit den Festdamen der ersten Fahnenweihe 1949/50, Pater Kubisczyn, Bürgermeister Stefan Braun, Kreisbrandrat Fredi Weiss und die Mitglieder der Pfaffenhofener, Kastler, Utzenhofener und Wolfsefelder Feuerwehr mit den Fahnenabordnungen

Kreisbrandrat Fredi Weiss gratulierte der FFW Pfaffenhofen zum 90. Jubiläum und meinte, dass sich seit den Gründungsjahren bis jetzt die Feuerwehrentechnik zur Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung enorm verändert hat. Ständige Übungen haben das Wissen und die Einsatzbereitschaft der örtlichen Wehren ständig verbessert, so dass man für den Ernstfall bestens gerüstet ist. Ein Problem mit dem alle Wehren zu kämpfen haben – ist die Einsatzstärke während des Tages, da viele Feuerwehrkameraden auswärts ihre Brötchen verdienen und nicht für Einsätze zur Verfügung stehen. Hier wird man wohl gemeindeübergreifend eine Lösung finden müssen. Dann wünschte der Kreisbrandrat dem Fest einen

guten Verlauf und der FFW hoffentlich unfallfreie Einsätze. Nach einem gemeinsamen aufreibenden Gruppenfoto ging man zum gemütlichen Teil der Feier mit Knödel, Braten und einer frischen Halben über.

Bei der Leistungsprüfung ihr Können unter Beweis gestellt - 2 Löschgruppen der FFW Pfaffenhofen legten die nächste Stufe der Leistungsprüfung ab

2 Löschgruppen der FFW Pfaffenhofen legten vor kurzem die nächste Stufe der Leistungsprüfung ab, um die Bereitschaft für den aktiven Feuerwehrdienst zu dokumentieren.

Auf dem Programm standen neben Kenntnis der Geräte und Einrichtungen des Feuerwehrfahrzeugs, die Ausführung von Rettungsknoten und der Umgang mit der Motorpumpe und das Legen von Schlauchleitungen bis zum Strahlrohr von der Lauterach bis zum Übungsplatz zur Brandbekämpfung bis zum „Wasser marsch“ unter Zeitdruck. Die Gruppen legten die Prüfung in der geforderten Zeit mit dem nötigen Einsatz ab und errangen das nächste Leistungsabzeichen mit Bravour. Als Schiedsrichter waren KBM Hubert Haller, KBM Alexander Graf und KBM Peter Hiller zur FFW Pfaffenhofen gekommen. Bei der „Manöverkritik lobte Alexander Graf den Eifer der Prüflinge bei der Leistungsprüfung und meinte, dass eine gute Kenntnis und die sichere Handhabung des Geräts im Einsatz über Leben und Tod der Betroffenen bei Unfällen oder Bränden sein kann.

Bürgermeister Stefan Braun, lobte ebenfalls den Einsatz der Pfaffenhofener Feuerwehrkameraden und betonte, dass es heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist, dass die jungen Leute ihre Freizeit bei den Übungsabenden opfern und sich in den Dienst am Mitmenschen stellen.



Stolz waren die beiden Löschgruppen der FFW Pfaffenhofen, dass sie das nächste Leistungsabzeichen mit Bravour bestanden hatten, mit ihnen freute sich die Feuerwehrführungsspitze von li. Hubert Haller, Peter Hiller, Markus Blomenhofer, Alexander Graf, Stefan Kuhn und Bürgermeister Stefan Braun (rechts)

Stolz zeigten sich auch 1. Kommandant Markus Blomenhofer und 2. Kommandant Thomas Weigl, die die Ausbildung geleitet hatten über das gute Ergebnis der beiden Löschgruppen und Vorstand Stefan Kuhn lud die ganze Mannschaft als Dank zu einer Brotzeit ins Gasthaus z. Schweppermann ein.

Mit folgenden Abzeichen wurden die Feuerwehrkameradinnen und – Kameraden ausgezeichnet:

Gold-Rot: Rainer Angermann
Gold-Grün: Stefan Radakovic, Andreas Müller,
Johannes Welzl, Thomas Weigl,
Peter Blomenhofer

Gold-Blau: Hubert Geier, Bettina Rösch,
Tobias Koller, Stefan Welzl
Silber: Korbinian Janker, Matthias Kemmling,
Johannes Gehr
Bronze: Sebastian Weber

Forstrevier Kastl

Vielleicht kann mir da jemand draufhelfen...

... es gibt da nämlich etwas, was ich nicht verstehe. Der Landkreis Amberg Sulzbach hat eine gut funktionierende regelmäßige Müllabfuhr. Außerdem kann man jede Menge Müll am Wertstoffhof kostenlos abgeben. Darüber hinaus kann jeder mindestens 2 x im Jahr den Sperrmüll bei sich - ebenfalls kostenlos - am Hof abholen lassen.

Trotzdem gibt es Zweibeiner, die packen ihren Kühlschrank mühsam auf den Anhänger oder in den Kofferraum und fahren dann nicht in den Wertstoffhof, nein, sondern - viel weiter - in den Wald (aber tunlichst nicht in den eigenen)! Andere fackeln ihre alten Matratzen und sonstigen Müll irgendwo in der freien Landschaft ab. Das alles ist nicht nur illegal, sondern schadet uns allen - auch den Verursachern.

Ich frage mich warum diese ... Leute (fast hätte ich „Saubären“ geschrieben) das tun? Es kostet sie mehr Mühe, mehr Aufwand, mehr Sprit und das Risiko erwischt zu werden ist ja auch noch da. Brauchen die etwa den Nervenkitzel? Dann sollen sie doch in die Spielbank gehen. Da ist der Nervenkitzel noch größer, wenn sie verlieren, verdient der Staat und wenn sie gewinnen, haben sie selber was davon. Aber Müll in den Wald karren, wo man ihn doch anders viel einfacher los wird ...?

Eine Bitte: Wenn Sie jemanden sehen, haben Sie die Zivilcourage und sprechen Sie ihn drauf an, er möge seine „Wertstoffe“ dorthin bringen, wo sie hingehören. Und wenn Sie so eine Müllverbrennungsstätte entdecken, dann machen Sie den Verursacher ausfindig und „bitten Sie ihn, das zu unterlassen“. Ist das nicht möglich oder ist er uneinsichtig, dann melden Sie es dem Landratsamt. Das hat nämlich nichts mehr mit „Kavaliersdelikt“ zu tun sondern ist ein „Vergiften seiner Mitmenschen“.

Ich jedenfalls versteh`s nicht ! Kann mir das vielleicht jemand erklären? Da wär ich wirklich dankbar dafür.

Bayrisch für Bayern: „Gressai freimochand“

Niederbayrisch - deutsch: Fichten freimachen. Über regional-typische Fachbegriffe der Eingeborenen des „hinterlistigen Bergvolkes, das in halblanger Lederbekleidung herumläuft“ (so ein russisches Konversationslexikon Anfang des 20. Jahrhunderts über die Bayern) kann man reichlich schlaue Abhandlungen verfassen – nur bei einem hilft das nicht: Bei der Arbeit, die doch getan werden muss.

Also werde ich heute über

- Das richtige Maß
- Den (die) richtigen Zeitpunkt(e)
- Das Werkzeug

schreiben.

Ich kann zwar niemandem die Arbeit direkt abnehmen, aber ich kann vielleicht Tipps geben, wie sie leichter und schneller

von der Hand geht. Das ist ja auch fast so was wie Arbeit abnehmen.

1. Arbeitsvermeidung:

Wenn man genau hinschaut, merkt man: Je heller die Fläche (im Extremfall Kahlfläche) und je lehmiger / nasser sie ist, desto üppiger wuchert das Unkraut. Politisch korrekt heißt das ja heute „bedrängende Begleitvegetation“, genauso wie „Staubsaugerpilotin“ für Putzfrau oder „Halbkreisingenieur“ für Straßenfeger steht. Ich bleib lieber bei dem, was jeder versteht.

Also: Wer seine Bestände zu stark auflichtet oder abräumt ohne dass eine gesicherte Verjüngung drunter steht, der ist selber schuld und darf über Unkraut bis zur Nasenspitze nicht jammern. Wenn der Wildbestand passt (notfalls wird er per Zaun oder Vereinbarung mit dem Jagdpächter „passend gemacht“) dann kommt bereits im mehr oder minder tiefen Schatten (je besser der Boden, desto weniger Licht ist nötig) genügend Jungwuchs an, ohne dass die vereinzelt Brombeerranken oder Hollerstaudeen störend werden. Manchmal muss man ein paar Jahre warten, bis sich der Humuszustand in einen der Verjüngung freundlicher Gesinnten umgewandelt hat. Aber was sind schon 5 Jahre im Leben eines Waldbestandes? Auch für diese Umwandlung sind übrigens angepasste Wildbestände bereits nötig. Kommt nun die Verjüngung mehr oder minder dicht an, kann man im Abstand von wenigen Jahren mäßig aber eben regelmäßig nachlichten. Dass dabei nicht die Verjüngung vom Hieb zwangsläufig vernichtet werden muss, habe ich auf meinen Waldbegängen ja schon oft gezeigt.

ACHTUNG: Es kommt sehr drauf an, WELCHE Baumart man im Folgebestand haben will – nicht jede kommt mit dem tiefen Schatten (lange) zurecht. Bei Lärche und Kiefer geht das i.d.R. nicht gut – Tanne und Buche gedeihen bei solch einer Vorgehensweise besonders. Ich kann an dieser Stelle aber nicht jede Baumart besprechen – wer einen konkreten Fall hat, kann ja einen Einzelberatungstermin vereinbaren.

Fakt ist: Je mehr Schatten, desto weniger vital ist das Unkraut. Das sollte man sich zu Nutze machen wo immer es geht. Buchen-Unterständler leisten hier sehr wertvolle Dienste beim „Unkraut verhindern“. Durch deren gezielte einzelne Entnahme kann man dann sehr fein das Licht im gewünschten Maß dosieren. Wer die Buchenunterständler vorher schon alle massakriert hat, dem fehlen sie dann, wenn er sie bräuchte. Deshalb: Einen Baum nachträglich noch umschneiden geht immer, aber wieder einen Baum aufstellen, wenn man gemerkt hat, dass man doch zu scharf eingegriffen hat, das ist schon schwieriger.

Sollte jemand eine Kahlfläche bepflanzen müssen aber das Ausgrasen vermeiden wollen, bietet sich die Verwendung eines sogenannten „Vorwaldes“ aus Birke, Aspe (Vogelbeere, Weide) an. Das ist eine unkonventionelle, aber sehr pfiffige Möglichkeit mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Dazu habe ich ja bereits in einer Vorgängerausgabe des Schweppermannsbotes etwas geschrieben.

2. So viel wie nötig – so wenig wie möglich

Es soll Leute geben, die machen aus Ihrer Kulturfläche im Wald einen Englischen Rasen mit Bäumen drauf. Das ist Waldkosmetik – schön zum anschauen, aber sehr aufwändig



FAHRSCHULE

RAINER'S

FAHRSCHULEN

Mit Köpfchen zum Schein!

Kastl
Schneiderberg 3
0 96 25 / 90 98 40

www.rainers-fahrschulen.de
info@rainers-fahrschulen.de

Ihr findet uns auch in:

Neumarkt
Seelstraße 5
0 91 81 / 38 38

Aldorf
Meergasse 31
0 91 87 / 9 22 82 76

und nicht nötig; manchmal schadet es sogar. Es genügt, wenn man den Bäumchen im Umkreis von 50cm auf halber Baumhöhe den Kopf freimacht. Auf sehr wüchsigen Böden kann das durchaus zwei- oder sogar dreimal im Jahr nötig sein. Das erste Mal ist meist Ende Mai / Anfang Juni fällig. Das / die weiteren Mal/e je nach Witterung. Maiswetter (warm und feucht) ist Unkrautwetter.

Man sollte übrigens alle Baumarten erst mal stehen lassen – egal ob gepflanzt oder nicht. Jede Fichte, jede Birke, jede Pappel verdämmt das Unkraut und nimmt ihm das Licht, sprich: hilft uns – vorerst mal. Deshalb: Stehen lassen !

Das WIE, bzw. MIT WELCHEM GERÄT richtet sich nach der Art des Unkrauts. Manche Pflanzen, wie z. B. Brombeere, Hasel, Holler, Hartriegel, Schlehe,... werden durch schneidende Geräte zwar für den Augenblick zurückgedrängt, wachsen aber hernach ungebremst vital weiter.

- a. Früher waren z. B. **so eine Art Schneeschuhe** im Gebrauch, mit denen man einfach um die Bäumchen das Kraut niedergetreten hat. Funktioniert hervorragend bei Brennnessel, Knöterich, Himbeere oder Farn. Das Verfahren versagt aber komplett bei Brombeere und allen Arten von verholzenden Sträuchern. Eine moderne (interessante, weil einfache und körperlich wenig belastende) Variante ist der sog. „Brombeerrechen“ (wurde in den letzten Jahren mal im landwirtschaftlichen Wochenblatt vorgestellt) Das ist ein relativ primitives Gerät mit dem die Brombeere nur von den Bäumchen herunter geschoben wird, denn solange sie sich nicht drüberlegt und sie umzieht, schadet sie nicht. Wer sich näher dafür interessiert kann sich im Internet oder Fachhandel (oder bei mir) schlau machen.
- b. **Sichel in der Rechten und ein ca. 80 cm langes Stöckerl in der Linken** (zum „suchen“, wegbiegen, vorspannen oder „in Sicherheit bringen“) ist fast ein Allround-Gespann.
- c. Auch **die gute alte Sense** (es gibt sogar extra Forstsensen, mit kurzem, aber sehr stabilen Blatt) ist ebenfalls fast überall einsetzbar, aber die Kollateralschäden, sprich: die Anzahl der versehentlich mit abgesetzten Stämmchen, nehmen deutlich zu.
- d. Noch extremer fällt das „friendly fire“ (wichtiger Begriff bei der US-Army: Beschuss durch eigene Truppen) bei der Motorsense aus. Vor allem Bäumchen, die nicht in der Reihe stehen, wie Naturverjüngung insbesondere von Weichlaubhölzern fallen der **Motorsense** regelmäßig zum Opfer. „Hau-Ruck-Arbeiter“ machen hier regelmäßig mehr kaputt, als gut. Auch die richtige Auswahl des Messers ist wichtig: Der Faden ist bei dichtem Waldgras schon fast überfordert. Dickichtmesser, Kreissägenblatt bei viel Holler / Hasel / sonstigen unerwünschten verholzten Pflanzen oder sogar ein spezielles Brombeermesser (verhindert das Umwickeln mit den Ranken) können manchmal jedoch die Möglichkeit der Wahl sein.
- e. Bei Brombeere und Holler ist am wirkungsvollsten das **Ausreißen**, Umdrehen und mit den Wurzeln in der Luft ablagern (damit sie nicht doch wieder Fuß fassen). ABER: Zum einen geht das sehr auf die Gelenke / aufs Kreuz, zum zweiten geht das nur bei feucht-nassem Boden (der die Wurzeln schön schlüpfen lässt) und zum dritten ist das nur im Anfangsstadium zu bewältigen. Normale Lederhandschuhe genügen bei der Brombeere übrigens nicht – es sei denn man ist Manual-Fakir oder Masochist oder so was. Alle Übrigen sollten auf sogenannte „Seilhand-

schuhe“ (extradickes Leder für Arbeiten mit Stahlseilen, wo ab und zu mal ein Draht raus steht) zurückgreifen.

- f. Und dann gibt's da noch die **Chemische Keule**. Bei extrem verunkrauteten und großen Flächen kann das eine Überlegung wert sein. Dann bitte auf jeden Fall prüfen, ob das vorgesehene Mittel für die Anwendung im Wald zugelassen ist und die ganzen Sicherheitsbestimmungen beachten. Vor allem der Zeitpunkt muss wohl überlegt sein. Es soll schon Leute gegeben haben, die ihr Unkraut zusammen mit den Bäumen totgespritzt haben. Das sind scheinbar Nachfahren jener Piraten, die ihr Schiff vorsorglich selber versenkten, wenn sie Asterix und Obelix am Horizont ausgemacht hatten.
- g. **Eine kuriose Variante** noch zum Schluss: Es gibt Adelige, die a) sehr hohe Wildschweinbesätze in ihren Eigenjagden halten und b) Mais in die auszugrasenden Kulturen streuen. Dann erledigt das Schwarzwild die nun selber bedrängte Begleitflora. Das scheidet bei uns aber aus, weil wir solche Wildschweinmassen bei uns nicht haben, die dafür nötig wären. Hoffen wir, dass es so bleibt.

Vielleicht verstehen Sie nun, lieber Leser, warum ich so furchtbar viel von mehrschichtigem Wald und rechtzeitiger Verjüngung im Schutze des Altbestandes halte. Man kann sich halt im Vergleich zur Kahlschlagwirtschaft verdammt viel Arbeit und Mühe sparen. Und dabei ist das Ausgrasen nur einer der vielen Nachteile, die der Kahlschlag hat.

Nur manchmal ist der Kahlschlag nicht beabsichtigt: Sturm und Borkenkäfer (der Klimawandel lässt grüßen) werden gerade den heute inaktiven Waldbesitzern noch Einiges an Kahlflächen in den nächsten Jahren bescheren. Drum ist schlau, wer JETZT selber entscheidet, wo er was und wie noch im Schutz des Altholzes anpflanzen will, bevor die Natur es (meist bei ungünstigerer Holzpreislage) entscheidet.

Michael Bartl, Forstrevier Kastl, 09625 / 304

Frauenbund Kastl

Frauenfrühstück

Zu einem Frauenfrühstück lud der Frauenbund seine Mitglieder ins Jugendheim ein. Nach dem Morgenlob stärkten sich die Besucher am reichhaltigen Frühstücksbuffet, das von den Vorstandsfrauen liebevoll vorbereitet wurde. Anschließend berichtete Herr Graml aus Lenting in einer Powerpoint Präsentation über das 2. Vatikanische Konzil, das im Jahre 1962 begann und 1964 endete. Es sei eines der größten Ereignisse der letzten 100 Jahre gewesen. Ins Leben gerufen hatte es Angelo Guiseppe Roncalli, Papst Johannes XXIII. Er wagte den Übergang in eine neue Zeit für die katholische Kirche. Es sollte ein pastorales Konzil sein und keine Lehrverurteilung. Viele Katholiken hätten eine große Chance für die Erneuerung der katholischen Kirche gesehen, eine neue Kirche, wie sie der Heiligen Schrift entspreche. Noch nie sei die Zustimmung zur Kirche so groß gewesen, wie in dieser Zeit. Der Aufbruch sei vor allem in der Eucharistiefeier zu erleben gewesen. Nicht nur der Priester allein sollte der Handelnde sein, sondern die ganze Gemeinde. Die Position des Kirchenvolkes sollte gestärkt werden. Vor allem Religionsfreiheit und das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen sei dem Papst wichtig gewesen. Er formulierte den Satz: „Öffnet



Pfarrer Graml und die Vorsitzende Elisabeth Weigl nach einem Vortrag beim Frauenfrühstück

die Fenster zur Welt“. Ein bedeutender Punkt sei auch gewesen, dass die Kirche den Machtinsignien entsage und einen Pakt mit den Armen schließe. Auch der Dialog mit allen in der Kirche und der heutigen Welt zu suchen und zu pflegen, anstatt Weisungen zu erteilen und Dekrete zu erlassen, sei ein weiteres Anliegen des Konzils gewesen. Die Kirchenleitung und das Kirchenvolk sollte sich auf die Gegebenheiten der Zeit einstellen. Sehen – Urteilen – Handeln – heiße die Devise. Der Religionsfriede sei Voraussetzung für den Weltfrieden. Jedoch sei ein großer Teil der Beschlüsse des 2. Vatikanischen Konzils bis heute nicht verwirklicht worden, bedauerte der Referent. Der eigentliche Nachfolger von Johannes XXIII. sei unser heutiger Papst Franziskus, so Graml.

Aktion "Warme Füße für unsere Heimbewohner"

Seit mehreren Jahren wird beim Bayerischen Roten Kreuz in Amberg ehrenamtlich gestrickt. So wurde in diesem Jahr die Aktion "Warme Füße für unsere Heimbewohner" ins Leben gerufen. Auch die Strickrunde des Frauenbundes beteiligte sich an dieser Aktion.



Die fleißigen Helfer für die Aktion "warme Füße"

Insgesamt wurden 60 Paar Socken in verschiedenen Größen von den Kastler Strickerinnen angefertigt. Somit konnte rechtzeitig zu Weihnachten jeder Heimbewohner des Kastler Seniorenheims mit ein Paar warmen handgestrickten Socken beschenkt werden.

Pfarrei Kastl

Neues von der Kinderkirche

Die Kinderkirchenteams der Pfarrei St. Petrus/Kastl laden alle interessierten Kinder ab dem Kindergartenalter bis einschließlich 2. Klasse herzlich zur monatlichen Kinderkirche ein.

Die nächsten Termine bitte vormerken:

- Sonntag, 8. März 2015 im Jugendheim
- Ostersonntag, 5. April 2015 im Pfarrhaus
- Sonntag, 17. Mai 2015 im Pfarrhaus

Die Kinderkirche beginnt um 9.30 Uhr, dauert jeweils ca. 30 min und endet mit einem kreativen Beitrag, z.B. einem Danklied im Gemeindegottesdienst.

An dieser Stelle sei von Seiten des Ortspfarrers P. Ryszard und Religionslehrerin Franziska Kneißl ein herzliches Dankeschön gesagt für alle Mütter, die sich für die ideenreiche Gestaltung dieser Wortgottesdienste engagieren.

Erstkommunion 2015 in Kastl

Am Sonntag, den 1. Februar 2015 am Fest „Maria Lichtmess“ gestalteten die Erstkommunionkinder einen Familiengottesdienst unter dem Motto: „Jesus ist unser Licht“. Dabei beteten die Kinder Kyrie-Rufe und Fürbitten vor. Pater Ryszard Kubiszyn segnete u.a. die Erstkommunionkerzen der Kinder.



Die Gruppen Blue Water und Mixdur unter der Leitung von Maria Dürr und Bernd Roithmeier umrahmten den Gottesdienst musikalisch.

Zu folgenden Veranstaltungen und Gottesdiensten sind die Erstkommunionfamilien herzlich eingeladen:

- Mittwoch, 4.3.2015 um 17 Uhr Fünfter Weggottesdienst in der Klosterkirche
- Samstag, 14.3.2015 Einkehrnachmittag für die ganze Familie (auch die Geschwister sind eingeladen) mit Schwester Bernadette Gevich aus Lauterhofen (Karlshof). Der Nachmittag endet mit der Vorabendmesse um 18.30 Uhr. Einzelheiten werden in einer extra Einladung mitgeteilt.
- Samstag, 28.3.2015 um 14 Uhr Kleideranprobe im Pfarrhaus mit anschließendem Palmbüschelbinden

- Gründonnerstag, 2.4.2015 um 19.30 Uhr Feierliche Kleiderübergabe in der Klosterkirche
- Karfreitag, 3.4.2015 um 10 Uhr Kinderkreuzweg in der Klosterkirche
- Sonntag, 26.4.2015 um 9.30 Uhr Feierliche Erstkommunion in der Klosterkirche; Andacht um 17 Uhr

Auf gemeinsame Begegnungen freuen sich P. Ryszard und Franziska Kneißl.

Segen für langjährige Ehepaare - „Tag der Ehejubilare“ festlich begangen

Alle Ehepaare, die im vergangenen Jahr in der Pfarrei Kastl ihr 25-, 40-, 50-, 55- und sogar ihr 60-jähriges Ehejubiläum feiern konnten, waren am Samstag, den 27. Dezember 2014 zu einem Dankgottesdienst in die Marktkirche geladen, um das Eheversprechen zu erneuern.

Jedes Jubelpaar wurde zu Beginn des Gottesdienstes von der PGR-Vorsitzenden Resi Otterbein mit einem gefalteten Engel und einem Jesuskind in einer Walnusschale begrüßt, bevor die Paare in den Bänken Platz nahmen.

Passend zum Anlass wurde der Jubiläumsgottesdienst wunderschön musikalisch von der Kastler Musikgruppe „Mixdur“ umrahmt.



Pater Ryszard Kubiszyn ging auf die langjährige Gemeinschaft der Paare ein, die heute nicht mehr selbstverständlich sei und erbat vor dem Ende der Dankmesse einen Einzel-Segen für die Ehejubilare.

Nach dem Gottesdienst waren die Jubelpaare zu einem Imbiss in das Jugendheim eingeladen, wo sie von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates bewirtet wurden. Dabei stießen sie gemeinsam mit Pater Ryszard Kubiszyn mit einem Glas Sekt auf ihr Jubiläum und viele weitere gesunde und glückliche gemeinsame Jahre an.

Diese Jubiläen, seien es die Silber-, Perlen-, Rubin-, Goldene oder Diamantene Hochzeit, sind Grund, dafür Gott Dank zu sagen, so Pater Ryszard.

Anschließend ließen sich alle die pikanten und süßen Happen beim gemütlichen Beisammensein schmecken.

Mit Rätseln und Witzen aus dem ehelichen kunterbunten Alltag rundete Pater Ryszard Kubiszyn die Feierstunde ab und entließ die Ehegatten mit dem Segen der Kirche für ihr weiteres gemeinsames Leben.

Sternsinger bringen Segen - Sternsingeraktion 2015

"Segen bringen, Segen sein - Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit"- so lautete das Motto der

Aktion. In dem südostasiatischen Inselstaat ist jedes dritte Kind von Unter- und Mangelernährung betroffen. So ernähren sich viele Familien ausschließlich von Reis, der günstig ist und satt macht. Durch einen Film über die Situation auf den Philippinen wurden die Buben und Mädchen informiert.

Eingekleidet in prächtige Gewänder zogen die Ministranten und Kinder der Pfarrei St. Petrus als Sternsinger am Samstag den 03. Januar in sieben Gruppen von Haus zu Haus. Es wurde mit Kreide 20*C+M+B+15 an die Haustüren geschrieben, was für die lateinischen Worte "Christus mansionem benedictat - Christus segne dieses Haus" steht. So brachten die Sternsinger an diesem Tag einen Betrag von 4.220,50 Euro zusammen. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.



Am Dreikönigstag waren die Sternsinger beim feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche anwesend und zwei Gruppen besuchten anschließend zusammen mit Pater Ryszard die Senioren im Josefsheim. Über den Sternsingerspruch und Weihnachtslieder freuten sich die Bewohner sehr.

Für ihr Engagement bei dieser Aktion wurden die Buben und Mädchen belohnt beim Dankeschönabend mit Pizza, einem lustigen Film und einem kleinen Geldbetrag.

Die Gesamtleitung wurde von Bärbl Panhans-Baumer nach 10-jähriger Tätigkeit in die Hände von Petra Färber und Anke Vießmann übergeben.

Seyfried-Schweppermann-Schule Kastl

Spende der Raiffeisenbank Kastl

Eine großzügige Spende für die Seyfried-Schweppermann-Grundschule Kastl überbrachte der Leiter der Volks- und



Raiffeisenbank Kastl Herr Johann Müller. Schulleiter Martin Sekura nahm den Scheck gerne entgegen und sicherte zu, mit dem Betrag die Software-Ausstattung der Schule zu verbessern. Lern- und Übungsprogramme für den Computer in der Schule werden immer weiter verbessert, das Angebot ist groß, sie sind allerdings nicht billig.

TuS Kastl

3-Tages-Fußballkurs



Kastl/Amberg

3-Tages-Fußballkurs
Do 06.08. - Sa 08.08.15

129,- €

Anmeldung, genauere Informationen, alle weiteren Termine und die Stützpunktadressen finden Sie auf unserer Homepage unter www.fussballferien.de.

Achtung:
Das zweite und jedes weitere Geschwisterkind erhält eine Ermäßigung von 20,- €!

Für TuS-Mitglieder die an dem Kurs teilnehmen möchten, kostet die Teilnahme statt 129 € nur 109 €.

Judoauftakt nach Maß - Gold, Silber und Bronze für Kastler Judokas

Judokas des TuS Kastl starten mit Gold, Silber und Bronze und einer Ehrung des Bayerischen Judo Verbands ins Jahr 2015.

Am 3. Januarwochenende (17./18.01.) waren 4 Judokas auf Meisterschaften in der Oberpfalz und in Mittelfranken unterwegs.

Den Anfang machte Trainer und Abteilungsleiter Uwe Heidbüchel, dieser wurde beim Bezirk-, und Jugendtag vom Vizepräsident des Bayerischen Judo Verbands für seine langjährigen ehrenamtliche Engagement als Trainer und Abteilungsleiter für seine 10-jährige Tätigkeit als Kampfrichter für den Bayerischen Judo Verband geehrt.

Den Auftakt als Kämpferin am Samstag den 17.01.2015 machte Magdalena Stepper bei der offenen Nordbayerischen Judo Einzelmeisterschaft der Frauen U21 in Altenfurth. Magdalena Stepper, die in der letzten Saison in der U18 kämpfte, hatte es schwer, sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen, sie konnte sich den 3. Platz erkämpfen und darf am 31.01.2015 an der Bayerischen Einzelmeisterschaft teilnehmen.

Am Sonntag, den 18.01.2015 fand für die U15 Frauen und Männer U15 ein Ranglistenturnier und eine Bezirksmeisterschaft der U18 in der Oberpfalz in Wernberg statt.

Bei den U15 Frauen konnte sich Christine Niebler gegen Lena Grünauer vom TSV Wernberg und Leonie Hänig vom FC Weiden Ost, sowie Nathalie Troidl behaupten und holte sich den 1. Platz.

Bei den Männern unter 18 belegte Thomas Häring den 2. Platz bei der Oberpfalz-Meisterschaft, somit hat Thomas Häring in Folge den Vizemeistertitel. In der Oberpfalz bei den U15 Männern belegte Josef Stepper den 4. Platz.

Thomas Häring konnte sich am 24.01. bei der Nordbayerischen Meisterschaft von 14 Teilnehmern den 9. Platz erkämpfen.

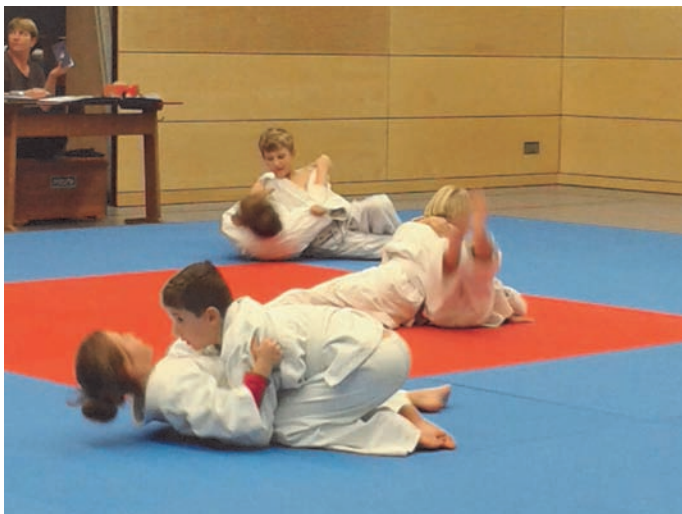
Christina Niebler kämpfte am 24.01.2015 beim internationalen Sparkassen Cup in Jena und konnte sich von 9 Teilnehmern den 5. Platz erkämpfen, sie wurde von der Familie Lut-



Judo Gürtelprüfung

Der Prüfer Gerd Brückner vom Judoclub Sulzbach – Rosenberg prüfte am 21.11.2014 9 junge Judokas vom TuS Kastl. Unter der Leitung von Uwe Heidbüchel bereiteten sich die Judokas auf die Weiß/Gelb Judoprüfung 1 Jahr lang vor. Alle Eltern der Judokids waren bei der Prüfung anwesend, das war für die Kids eine große Freude und Motivation, jeder Judoka zeigte gute Leistungen und da alle die Prüfung bestanden haben, dürfen sie seitdem ihren Weiß/Gelb Gürtel tragen.

Mit Erreichen ihrer Gürtelfarbe können die jungen Judokas an Turnieren in der U10 bis zur Bezirksmeisterschaft in der Oberpfalz teilnehmen.



Folgende Judokas haben bestanden:

Marco Niebler, Nicolas Hofmann, Leonhard Mederer, Lukas Schuhmann, Tim Maximilian Geitner, Gabriel Görting, Tim Wittmann, Katleen Jauliac, Anna-Lena Kuhn.

Zusätzlich erhielten 3 Judokas die Trainerassistentenlizenz, Thomas Häring, Christina Niebler und Sabrina Lehmeier, das war bereits am 26.10.2014. Die Judoabteilung ist nun mit insgesamt 5 Trainerassistenten und mit einer Übungsleiterin

und einem Fachübungsleiter ausgestattet, sowie mit einem Übungsleiter, der zur Zeit noch ohne Schein ist.

Die Judokas 3-6 Jährige werden vom Trainerteam betreut.

1. Team Oliver Hofmann und Marion Alexander-Heidbüchel.
2. Team Christina Niebler und Sabrina Lehmeier. Sie gestalten hauptsächlich nach dem Buch Judo spielend lernen.
3. Team Thomas Häring und Uwe Heidbüchel, sind für die Fortgeschrittenen bis 21 Jahren und Gürtelprüflinge zuständig.

Für weitere Infos stehen Uwe Heidbüchel und Marion Alexander-Heidbüchel zu Ihrer Verfügung:

Tel.: 09625/909822
E-Mail: uwion@t-online.de

Bundesweiter „Tag des Judo“ war ein voller Erfolg - Kinder und Jugendliche begeistert vom Training

Vom 10.11.-14.11.2014 hat in ganz Deutschland der „Tag des Judo“ stattgefunden. Judovereine und Schulen haben in Kooperation die Möglichkeit geboten, sich spielerisch mit dem Judosport auseinanderzusetzen. Ins Leben gerufen wurde diese Initiative vom Deutschen Judo-Bund e.V. (DJB)

Uwe Heidbüchel, Judo Trainer vom TuS Kastl 1924 e.V. begrüßte um Punkt 8:00 Uhr 29 Schüler und Schülerinnen und deren Lehrer aus der ersten und zweiten Klasse der Seyfried-Schweppermann-Grundschule aus Kastl. Schüler und Schüle-

Tag der offenen Türen in Lauterhofen

01.

Mai

10-18 Uhr

Strobl GmbH

Landtechnik

- Landmaschinen-Ausstellung
- Viking Mähroboter-Vorführung
- Posch Kreissägen-Vorführung SmartCut
- Stihl Modenschau

Metallbau Gießer

Jedes Los gewinnt!

- Tombula
- Kinderhüpfburg
- leckeres Bauernhofeis

HENNING

Trucks & more GmbH

- Truckrundfahrt
- Alles rund um den Truck

• Live Musik CB66 Linedance - Countrymusik

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Strobl Landtechnik Neumarkter Straße 12, Metallbau Gießer Industriestraße 9, Henning Industriestraße 9, 92283 Lauterhofen

rinnen die schon ihr Training beim TuS Kastl absolvieren, wurden als Trainerhelfer ernannt. Um Berührungängste abzubauen erklärte Uwe Heidbüchel die Grundregeln des Judosportes und die Judowerte. Respekt, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Ehrlichkeit, Ernsthaftigkeit und Mut.

Den Schülern wurden auch die Begriffe Mate und Hajime erklärt. Mate bedeutet Stopp und der Trainer möchte was erklären oder demonstrieren. Mate bedeutet aber auch, dass ein Wettkampf unterbrochen wird; Hajime bedeutet Kampfbeginn. Nachdem die Regeln und Kommandos erklärt wurden konnten sich die Schüler und Schülerinnen durch spielerische Judoaufwärmphasen bewegen.



Als erstes sollten die Kinder einen ‚Affentanz‘ aufführen und sich wie ein Affe bewegen und durcheinander laufen – auf Kommando mussten sie sich einen Partner suchen und sich voreinander verbeugen – ganz so wie es die echten Judokas tun. Mit dieser Übung übten die Kinder durch die dem Gegenüber entgegengebrachte Höflichkeit den Respekt voreinander. Spielerisch sollten sie die Bewegung von Tieren nachmachen – wie z. B. Schlangen, Katzen usw. Bei allen Übungen passten die Kinder sehr gut auf, dadurch war die Ernsthaftigkeit gegeben. Besonderen Spaß machten es den Kindern, das Spiel Katze und Decke umzusetzen, dabei war einer der beiden Partner die Katze und der andere die Decke. Hierbei konnten die ersten Judofesthalter erprobt werden, die sehr wichtig sind. Auch das wichtigste im Judo – das richtige Fallen kam nicht zu kurz. Mit den erfahrenen Judokas zeigte der Trainer Umdrehsituationen und Wurftechniken. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es weiter, das Erlernte auszuprobieren in Form einer Wettkampfsituation dem sog. Randori. Um 9.45 Uhr konnte Uwe Heidbüchel die 3. und 4. Klasse mit ihrem Direktor, Herrn Sekura begrüßen.



Für diese Schüler wurde die Trainingseinheit altersgerecht umgestaltet, das Trainingshauptziel lag in der Förderung von Wettkampfsituationen, so mussten z.B. Schüler ihre Wettkampfpartner wie Schildkröten umdrehen. Das Hauptaugenmerk lag bei dem Training auf der Hilfsbereitschaft untereinander, somit konnten die Übungen beim Werfen so ausgeführt werden, dass jeder Rücksicht auf seinen Partner nahm. Insgesamt waren es dann 58 Schüler/innen.

Alle Schüler bekamen eine Urkunde vom Deutschen Judo-bund und der Schulleitung konnte ein Judobuch – ‚Judo spielend lernen‘ überreicht werden. Unterstützung bekam der Trainer durch seine Frau, Marion Alexander-Heidbüchel, die als Jugendleiterin die Kinder beim Judo TuS Kastl betreut und sich während dem Training und der dazugehörigen Vorbereitung um alles gekümmert hat. Einen besonderen Dank für das Gelingen dieser Veranstaltung gilt dem Rektor Herrn Sekura und seinem Lehrerteam, die für die Kooperation von Schule, Verein und Judo-bund zu Stande kam.



Informationen gibt es auf der Vereins-Homepage unter www.tuskastl.de

Jahresabschluss mit einem Zwergerlturnier und einer Weihnachtsfeier

Der Termin für die Weihnachtsfeier des TuS Kastl Judo wurde auf den 28.11.2014 gelegt. In der Schweppermannschule fand ein Zwergerlturnier für die kleinen Judokas statt unter der Aufsicht von Trainer Uwe Heidbüchel, ausgerichtet von unseren größeren Jugendlichen und Trainerassistenten. Beim Zwergerlturnier kam es darauf an, soviel wie möglich an judospezifischen Aufgaben zu bewältigen. Es wurde bewertet: den Partner aus einem markierten Feld raus zu schieben oder rein zu ziehen. Es kam z. B. darauf an, aus dem Kniestand den Partner in die Rückenlage zu bringen, dabei konnten noch zusätzliche Punkte gesammelt werden – es wurden auch die Trefferpunkte pro Seiten- und Rückenlage bewertet.



Die Kombination von verschiedenen Techniken als Handlungskette bekam einen höheren Stellenwert, dadurch konnten die Kinder erst mal begreifen, um was es beim Judo ging,

denn erst durch die Handlungskette wurde Ihnen das wirklich klar. Die Judokids wurden in 2 Gruppen à 6 Kids aufgeteilt und jeder musste gegen jeden kämpfen. Die fortgeschrittenen Judokas und Trainerassistenten betreuten je eine Gruppe.



Zur gleichen Zeit in der das Zwirgerlturnier ausgerichtet wurde, bereitete die Jugendleiterin Marion Alexander-Heidbüchel mit einigen Müttern der Judokids die Weihnachtsfeier vor. Nach dem Zwirgerlturnier wurde die traditionelle Fackelwanderung, dieses Mal von der Schweppermannschule über den Marktplatz zum Vereinsheim unternommen. Zur Weihnachtsfeier waren Eltern und Judokids und deren Geschwister eingeladen, kurz nach Ankunft aller ließ der Weihnachtsmann nicht lange auf sich warten!

Das Motto des Weihnachtsmanns war dieses Mal „Die Kinder müssen was über mich erzählen“, dabei wurde es ganz schön brenzlich, weil der 1. der zum Nikolaus zitiert wurde schon sagte: „Bist doch gar nicht der richtige Nikolaus“ und als dann auch noch die Idee aufkam die Marion auch zum Nikolaus zu schicken fiel der nichts anderes ein als: „Lieber guter Nikolaus, komm doch mal zu mir nach Haus“ - sie wollte eben dichten.

Nachdem der Nikolaus wieder gegangen war bekamen die Kinder, die am Zwirgerlturnier teilgenommen hatten, eine Urkunde mit den erreichten Punkten, als Medaille gab es selbst gebackene Lebkuchenherzen, die von Magdalena Stepper und Thomas Häring überreicht wurden. Im Anschluss ehrte Abteilungsleiter Uwe Heidbüchel noch 2 Mitglieder für ihre 5 jährige Mitgliedschaft, sie bekamen eine Urkunde.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die Eltern die Essen und Arbeitskraft gespendet haben, besonders möchten wir hervorheben unsere Maria Stepper, die für die ganze Mannschaft leckere Gulaschsuppe gekocht hat, wobei fast Ihre ganze Familie geholfen hat. Nicht zu vergessen ist der TuS Kastl selbst der die kompletten Getränke der Kids gestiftet hat.

Trainernachwuchs bei den Turnern des TuS Kastl

Nachdem die Turngruppen unter der Leitung von A. Kremser und B. Baumer immer größer wurden und die Altersspanne immer weiter, mussten die zwei Gruppen, die bisher trainiert wurden, in drei Gruppen aufgeteilt werden. Es ist jedoch nicht so einfach, Trainer zu finden, die sich die Zeit nehmen regelmäßig einmal in der Woche Turner zu trainieren, die schon keine Anfänger mehr sind. Die Trainer sollten Kompetenz,

turnerisches Wissen, viel Geduld und Ausdauer und die Freude an der Arbeit mit Jugendlichen mitbringen.



So war es für die bisherigen Trainer eine große Freude, als sich die beiden langjährigen aktiven Mitglieder Michael Mayer und Julia Lang bereit erklärten, die mittlere Gruppe zu übernehmen. Wir hoffen, dass die beiden noch sehr lange Freude an ihrer Arbeit haben.

Kleines Feuerwerk der Turnkunst

Am Freitag, den 30.01. veranstalteten die Turngruppen unter der Leitung von A. Kremser und B. Panhans-Baumer eine Turnshow in der Kastler Turnhalle.

Ursprünglich war diese Präsentation eigentlich nur im Rahmen einer Weihnachtsfeier gedacht. Die Fortgeschrittenen sollten den Nachwuchsgruppen aufzeigen, welche turnerischen Leistungen durch Kraft- und Ausdauertraining, sowie durch unermüdliches Üben möglich sind.

Nachdem leider gerade die Zeit vor Weihnachten in den Schulen immer sehr arbeitsintensiv ist, fand sich kein Termin für eine weihnachtliche Feier, so entschloss man sich kurzerhand, die Präsentation im Januar zu machen.

Dann entwickelte sich bei den Turnern in den Weihnachtsferien ein solcher Ehrgeiz, dass sie sich mit den erlernten Turnübungen kunstvolle und teilweise sehr spektakuläre Kombinationen erarbeitet haben. So entstand ein tolles einstündiges Programm, welches man auch ruhig mal der Öffentlichkeit zeigen sollte.

So führten die Turner an diesem Abend ein breites Spektrum ihrer Aktivitäten vor. Angefangen von den Kleinsten, die einen Tanz und Sprungvariationen am Trampolin zeigten und



der mittleren Gruppe, die Kastensprünge vorführten, bis hin zu den Fortgeschrittenen, die teilweise sehr schwierige und arbeitsintensive Übungen an allen Turngeräten zeigten.



So wurden am Boden Räder, Bogengänge, Handstützüberschläge, sowie partnerakrobatische Übungen gezeigt. Am Reck wurden Hüftauf- und Umschwünge, Spreizschwünge und Felgunterschwünge vorgeführt. Am Stufenbarren konnte man perfekt kombinierte und sehr kraftintensive Übungen sehen, sogar Räder, Waagen, Spagat und Radwenden vom gefürchteten „Zitterbalken“ (Schwebebalken) führten die Turner vor. Für viele bisher noch unbekannt waren die Übungen am Vertikaltuch, die besonders graziös und anmutig geturnt wurden.

Am Ende der Show wurden die Turner von vielen Seiten gelobt, man konnte immer wieder hören, dass sie ihr Können ruhig öfter der Öffentlichkeit präsentieren könnten.



Sonstiges

Heimatmuseum

Vorschau

7. Juni 2015: 29. Museumsfest im Heimatmuseum Kastl

Hinweis:

Im Heimatmuseum ist für Gruppen nach vorheriger Anmeldung jederzeit eine Führung möglich. Anmeldungen: Tel. 09625/91173 oder per Mail: museum-kastl@t-online.de

Pilgergruppe im Heimatmuseum

Eine Gruppe pilgerte von Hohenburg nach Kastl ins Heimatmuseum mit dem Pilgerführer Herrn Winfried Fimmers. Diese Etappen werden auf dem Oberpfälzer Jakobsweg von der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) angeboten.



ZNAS

Moderne Fahrgastinformation auch im Markt Kastl

Parallel zu den Fahrgastanzeigen am Busbahnhof (ZOB) in Amberg wurden vom Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach zusammen mit den jeweiligen Kommunen auch an wichtigen Haltestellen außerhalb von Amberg fünf moderne Fahrgastanzeigen errichtet, wie man sie aus den größeren Städten kennt. Die Anzeigen an der Haltestelle Kastl, Bahnhof zeigen in beide Richtungen nun **in Echtzeit**, wann der gewünschte Bus auch tatsächlich abfährt. Dadurch werden Verspätungen, z. B. durch Baustellen, winterliches Wetter etc. sofort ablesbar und man kennt die Wartezeit in Minuten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an der Anzeige zeitlich gesteuerte Informationstexte anzuzeigen. Dies kann z. B. Fahrtausfälle betreffen, Umleitungen, Sperrung der Haltestelle oder aber unter Umständen Hinweise auf Veranstaltungen etc. (wobei das gesetzliche Verbot von kommerzieller Werbung an Haltestellen zu beachten wäre). Durch ein modernes RBL System in den Bussen kann per GPS der genaue Standort des Busses ermittelt und dadurch die voraussichtliche Ankunftszeit an der Haltestelle errechnet werden. Diese Daten werden dem Fahrer auf einem Display angezeigt, von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft im Projekt DEFAS in München gesammelt und von den beschafften Anzeigen per Mobilfunknetz laufend



abgerufen. Somit ist immer der aktuellste Stand an der Anzeige. Dies ist durch die Wartezeit in Minuten ablesbar.



Ist nur eine Uhrzeit bei der betreffenden Fahrt aufgeführt, bedeutet dies, dass der Bus keine Verbindung zum System hat und z. B. die Fahrt erst an dieser Haltestelle beginnt – angezeigt wird in diesem Fall natürlich nur die Sollabfahrtszeit nach dem genehmigten Fahrplan.

Die Investitionskosten für diese moderne Fahrgastinformationsanlage trägt zum allergrößten Teil der Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach (ca. 10.000 EUR Anschaffungskosten pro Stück, laufende Datenübertragung). Der Markt Kastl sorgt für die Stromversorgung. Aus Sicht der Marktes Kastl ist dies eine wichtige Initiative des ZNAS zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV auch im ländlichen Raum.

Mikrozensus

Mikrozensus 2015 im Januar gestartet

Auch im Jahr 2015 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine amtliche Haushaltsbefragung bei einem Prozent der Bevölkerung, durchgeführt. Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik werden dabei im Laufe des Jahres rund 60.000 Haushalte in Bayern von besonders geschulten und zuverlässigen Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie in diesem Jahr auch zur Krankenversicherung befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht.

Im Jahr 2015 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Der Mikrozensus 2015 enthält zudem noch Fragen zur Krankenversicherung. Neben der Zugehörigkeit zur gesetzlichen Krankenversicherung nach Kassenart werden auch die Art des Krankenversicherungsverhältnisses und der zusätzliche private Krankenversicherungsschutz erhoben. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das Bayerische Landesamt für Statistik weiter mitteilt, finden die Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei rund 60 000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1 000 Haushalte zu befragen.

Das dem Mikrozensus zugrunde liegende Stichprobenverfahren ist aufgrund des geringen Auswahlrates verhältnismäßig kostengünstig und hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, und zwar für vier aufeinander folgende Jahre. Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2015 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

Lohnsteuerhilfe Bayern

Wochenendpendler: Steuertipps für die doppelte Haushaltsführung

Den nächsten Schritt auf der Karriereleiter gehen. Mehr Geld verdienen. Einen Job finden, der mehr Spaß macht. Auch wenn die Motive ganz unterschiedlich sein können, viele Menschen stellen zum Jahreswechsel ihre berufliche Situation

www.sparkasse-amberg-sulzbach.de

Wir fördern
Sport,
Kultur und
soziale Projekte.

 Sparkasse
Amberg-Sulzbach

Volle Pulle Energie!
Ihr starker Partner für Flaschengas:

Tczka TOTALGAZ
Energie. Kompetenz. Effizienz.

Hufnagel GmbH
Im Gewerbegebiet 10
92280 Kastl
Tel. 09625 914110
info@hufnagel.net

auf den Prüfstand. Und immer mehr sind bereit, für ein interessantes Jobangebot während der Woche von Partner oder Familie getrennt zu leben. „Zumindest finanziell sollte das Wochenendpendeln keine allzu große Belastung darstellen“, betont Thomas Lenk, Beratungsstellenleiter der Lohi in Neumarkt. „Entsteht aus beruflichen Gründen ein Zweithaushalt, lassen sich viele der damit verbundenen Kosten als Werbungskosten absetzen“, so der Steuerexperte.

Steuerlich anerkannt wird die „doppelte Haushaltsführung“, wenn der Steuerzahler eine Hauptwohnung mit eigenem Hausstand hat, jedoch an einem anderen Ort berufstätig ist und dort eine Zweitwohnung unterhält. „Es reicht aber definitiv nicht aus, nur ein oder mehrere Zimmer zu Hause bei den Eltern zu bewohnen“, erläutert Thomas Lenk. Zu einem „eigenen Hausstand“ gehören für das Finanzamt Miete oder Eigentum einer eigenen Wohnung und eine angemessene Beteiligung an den Kosten der laufenden Haushaltsführung.

Von der Unterkunft bis zur Verpflegung

Liegen die Voraussetzungen für eine doppelte Haushaltsführung vor, dann können Steuerzahler den Fiskus in der Regel zeitlich unbegrenzt an den Kosten beteiligen, neben den Unterkunfts- auch an den Fahrtkosten für Wochenendheimfahrten. Waren bis 2013 bei den Unterkunfts-kosten noch Wohnungsfläche und ortsübliche Mietpreise relevant, so gilt seit 2014 eine neue 1000-Euro-Höchstgrenze. „Alle nachgewiesenen Ausgaben, von der Miete über Betriebskosten bis hin zum Kfz-Stellplatz und den Rundfunkgebühren können geltend gemacht werden“, so der Steuerexperte, „jedoch stets nur bis zu einem Höchstbetrag von 1000 Euro pro Monat“. Die 1000-Euro-Grenze ist dabei jedoch als Durchschnittswert für das Gesamtjahr zu sehen. Sind zum Beispiel aufgrund von Renovierungsarbeiten in einem Monat höhere Kosten entstanden, können diese eventuell mit einem anderen Monat verrechnet werden. Kosten für einen „kleinen Umzug“ können ebenso als Werbungskosten geltend gemacht werden wie die notwendigen Einrichtungsgegenstände für die Zweitwohnung. Im gleichen Jahr in vollem Umfang abgesetzt werden können jedoch nur Gegenstände bis zu 410 Euro (ohne Umsatzsteuer). Teurere Gegenstände, eine Kücheneinrichtung beispielsweise, müssen über mehrere Jahre abgeschrieben werden. Vom Finanzamt anerkannt wird zudem pro Woche eine Heimfahrt an den Ort des Haupthausstands. Hier kann eine Entfernungspauschale in Höhe von 0,30 Euro pro Kilometer angesetzt werden. Gerechnet wird hier stets die Distanz zwischen der ersten Tätigkeitsstätte und der Hauptwohnung, dies sollte bei der Wahl der Zweitwohnung berücksichtigt werden. Fahrtkosten werden solange berücksichtigt wie die doppelte Haushaltsführung besteht. Verpflegungspauschalen hingegen sind nur in den ersten drei Monaten ab Beginn der doppelten Haushaltsführung abziehbar. Übrigens: Können auswärts Beschäftigte aus beruflichen Gründen einmal nicht nach Hause

fahren, ist in Einzelfällen auch die Fahrt von Ehegatten und Kindern an den Beschäftigungsort abzugsfähig. „Wer alle steuerlichen Möglichkeiten ausschöpfen möchte, sollte sich in jedem Fall von einem Experten beraten lassen“, empfiehlt Thomas Lenk.

Arbeitszimmer steuerlich geltend machen

Längst ist es kein Privileg von Schriftstellern, Komponisten und anderen kreativen Einzelkämpfern mehr, zuhause arbeiten zu können. Neue Kommunikationstechnologien und flexiblere Arbeitszeiten machen das sogenannte „Homeoffice“ auch in Branchen möglich, in denen ein intensiver Austausch mit Kunden und/oder Kollegen erforderlich ist.

Wer jedoch den Fiskus an den Kosten beteiligen möchte, sollte Folgendes beachten: Häusliche Arbeitszimmer werden in der Regel nur dann vom Finanzamt anerkannt, wenn sie „den Mittelpunkt der beruflichen Betätigung“ darstellen. „Entscheidend für die Beurteilung ist, dass in diesem Raum die wesentlichen und prägenden beruflichen Tätigkeiten verrichtet werden“, erläutert Gudrun Steinbach, Vorstand der Lohi (Lohnsteuerhilfe Bayern e. V.) das zentrale Prüfkriterium: „Ist dies der Fall, können Aufwendungen in voller Höhe als Werbungskosten geltend gemacht werden.“ Nach einem aktuellen Urteil des Bundesfinanzhofs kann auch ein Raum, in dem ein Steuerpflichtiger zuhause einen Telearbeitsplatz unterhält, dem Typus eines häuslichen Arbeitszimmers entsprechen. Und selbst Rentner, Pensionäre und Hausfrauen, die im häuslichen Arbeitszimmer einer Erwerbstätigkeit nachgehen, können profitieren.

Kein anderer Arbeitsplatz?

Anerkannt wird das häusliche Arbeitszimmer vom Finanzamt auch dann, wenn der Mittelpunkt der beruflichen Betätigung nicht in dem Arbeitszimmer liegt, dafür aber dem Steuerpflichtigen kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht, um seine büromäßige Arbeit zu erledigen. Das ist etwa bei Lehrern der Fall oder bei Vertriebsmitarbeitern, die ihre kaufmännische Arbeiten im Homeoffice erledigen. „In diesem Fall sind jedoch nur Aufwendungen bis zu 1250 Euro absetzbar“, erläutert die Steuerexpertin. Teilen sich mehrere in der Wohnung lebende Personen den Raum als häusliches Arbeitszimmer, so müssen sie diesen Höchstbetrag nach den jeweiligen Nutzungsanteilen aufteilen.

„Die Aufwendungen für Lagerräume oder ein im Nebenhaus angemietetes Arbeitszimmer sind hingegen bei entsprechender beruflicher Veranlassung uneingeschränkt abziehbar“, so Gudrun Steinbach. Die Abzugsbeschränkung gilt hierbei nicht, da diese Räumlichkeiten nicht in die häusliche Sphäre eingebunden sind.

Das Arbeitszimmer muss grundsätzlich von den übrigen Wohnräumen abgetrennt sein. Wer jedoch keinen kompletten Raum zur Verfügung hat, kann sich eventuell ein Urteil des Niedersächsischen Finanzgerichts aus dem Jahr 2012 zunutze machen: Demnach kann auch eine abgegrenzte, beruflich genutzte Arbeitsecke in einem Wohnraum anteilig abgesetzt werden. Ob der Abzug für eine Arbeitsecke letztendlich möglich ist, hat nun der Große Senat des BFH zu entscheiden (Az. GrS 1/14).

Von der Miete bis zum Vorhang

Wird ein Raum als häusliches Arbeitszimmer vom Fiskus anerkannt, dann können Steuerzahler folgende Kosten geltend machen:

1. Raumkosten, wie zum Beispiel Miete oder Schuldzinsen auf Anschaffungskredite, Grundbesitzabgaben und anteilige Energie- und Reinigungskosten.
2. Ausstattungskosten, die den Raum als Arbeitszimmer nutzbar machen. Darunter versteht das Finanzamt beispielsweise Lampen, Teppiche, Tapeten, Vorhänge, jedoch keine Luxus- oder Kunstgegenstände.

Beruflich genutzte Einrichtungsgegenstände wie etwa Schreibtisch, Bürostuhl, Regale, Computertische oder Schreibtischlampe, sind im steuerlichen Sinne nicht Ausstattung, sondern „Arbeitsmittel“ und können zusätzlich als Werbungskosten geltend gemacht werden. Dies ist übrigens auch dann der Fall, wenn das Arbeitszimmer als solches gar nicht anerkannt wird, die Gegenstände aber nachweislich so gut wie ausschließlich beruflich genutzt werden.

Steuererklärung für 2014: Das ist neu!

Seit Januar können Steuererklärungen für 2014 beim Finanzamt eingereicht werden. Viele Steuerzahler sind verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben, manchen steht die Abgabe auch frei. Es lohnt sich jedoch, über die Steuererklärung unter anderem Werbungskosten, Sonderausgaben oder auch außergewöhnliche Belastungen geltend zu machen, betont Thomas Lenk, Beratungsstellenleiter der Lohi (Lohnsteuerhilfe Bayern e.V.) in Neumarkt.

Einige Neuerungen könnten Steuerzahler im Vorfeld interessieren: So wurde 2014 der steuerfreie Grundbetrag von 8.130 auf 8.354 Euro leicht angehoben. Eine spürbare Steuerentlastung ist das leider nicht, so der Steuerexperte. Letztlich blieben Steuerzahlern im Durchschnitt nur 40 Euro mehr pro Jahr in der Tasche. Deutlicher profitieren könnten sie eventuell bei Aufwendungen für die Altersvorsorge. Ab 2014 gelten hier neue Höchstbeträge: 78 Prozent der Ausgaben bis zu einem Höchstbetrag von 20.000 Euro für Alleinstehende bzw. 40.000 Euro für Verheiratete sind absetzbar, auch Beiträge zu einer Basis- bzw. Rürup-Rente, die nur eine Berufsunfähigkeit oder verminderte Erwerbsfähigkeit absichern.

Bis zu 1.000 Euro monatlich für die Zweitwohnung

Größere Veränderungen brachte das Steuerjahr 2014 im Bereich der Reisekosten. So vereinfachte und erhöhte der Gesetzgeber die Pauschalen für Dienstreisen und Auswärtstätigkeiten. Eine Abwesenheit von mehr als 8 Stunden wird demnach mit einer Pauschale von 12 Euro angerechnet, eine ganztägige Abwesenheit mit 24 Euro. Bei mehrere Tage andauernden Dienstreisen werden An- und Abreisetag mit jeweils 12 Euro vergütet.

„Wer als Wochenendpendler zwei Haushalte führen muss, kann seit 2014 für die Zweitwohnung am Arbeitsort nunmehr bis zu 1.000 Euro monatlich geltend machen, erläutert Thomas Lenk von der Lohi, die tatsächlichen Miet- und Nebenkosten müssen aber nachgewiesen werden.

Eingeführt wurde mit dem Steuerjahr 2014 auch der Begriff der ersten Tätigkeitsstätte. Dahinter verbirgt sich vor allem für Zeit- und Leiharbeiter eine wesentliche Neuerung.

Konnten sie bislang ihre Fahrten zu Einsatzorten häufig als Dienstreisen geltend machen, so ist nun der Arbeitgeber angehalten, für jeden Mitarbeiter eine dauerhafte erste Tätigkeitsstätte zu definieren, die nicht unbedingt ein Gebäude oder Gelände des eigenen Unternehmens sein muss. Für den Weg von der Wohnung zu dieser ersten Tätigkeitsstätte gilt nunmehr die übliche Entfernungspauschale. Erst für Arbeitseinsätze an abweichenden Einsatzorten kommt die Dienstreisepauschale zum Tragen.

In der Regel müssen Einkommensteuererklärungen bis Ende Mai des Folgejahres abgegeben werden. Für alle Steuerzahler, die steuerliche Beratung in Anspruch nehmen, wie etwa die Mitglieder der Lohi, verlängert sich die Frist jedoch bis Ende Dezember. Wer die Erstellung der Steuererklärung dennoch nicht auf die lange Bank schieben möchte, findet ab sofort unter www.lohnsteuerhilfe-neumarkt.net die neue Unterlagen - Checkliste 2014, die als Gedankenstütze beim Zusammenstellen und Sortieren der Steuerunterlagen hilft, so der Beratungsstellenleiter der Lohi Neumarkt. Checkliste für die Steuererklärung 2014 zum Download unter www.lohnsteuerhilfe-neumarkt.net/unterlagen.

Damals

Kastler Originale

von Hermann Römer

In den Jahren nach dem 2. Weltkrieg hatte das Schicksal die Reichtümer sicherlich nicht ganz gleichmäßig verteilt. Während die einen mit ihrem kleinen Besitz wieder so einigermaßen über die Runden kamen, blieb bei anderen erstmal alles auf einer geringeren Ebene. Keine Arbeit, kein Geld, eine kleine Wohnung oder nur ein einfaches Zimmer ließen nicht gerade Freude aufkommen, schon eher Frust und Langeweile und sich Fügen in das Schicksal. Und doch versuchten viele das Beste aus ihren Leben zu machen. Und gerade sie hinterließen durch ihre gemütliche, unkomplizierte und unbekümmerte Lebenseinstellung für die Nachwelt ungewöhnliche Erinnerungen.

An einige von ihnen und ihre manchmal denkwürdigen Verhaltensweisen soll hier erinnert werden.

1. Der Bleisteiner Karl – „da Hamabauern Korl“



So war der Bleisteiner Karl den meisten alten Kastlern bekannt.

(Bild: wahrscheinlich Pickl Georg)

Eigentlich sollte er den elterlichen Hof in Brünnthal übernehmen. Aber nach reichlicher Überlegung lehnte er ab, behauptete er später. Scheinbar war es ihm zu viel Arbeit oder die Arbeit war ihm zu schwer. Josef Bleisteiner, der Metzgermeister, erzählte aber von ihm, dass er sagte: Für einen Bauern sei er viel zu schön. Den Hof jedenfalls bekam sein Bruder. Trotzdem trauerte er dem Erbe nie nach. Er verdiente sich sein Geld in den Anfangsjahren durch einen florierenden Viehhandel, da er ein geschickter „Schacherer“ war. Später ging er auf den Straßenbau und konnte auf diese Weise ein sorgenfreies, wenn auch manchmal hartes Leben führen. Erst als das Alter die schwere Arbeit nicht mehr zuließ, ging es ihm finanziell nicht gerade glänzend. Aber er musste eben mit dem, was er hatte, auskommen.

Gewohnt hatte er in der ersten Zeit beim Wagner Meiler am Berghäuserweg in Kastl. Dieser übte seinen Beruf wegen der Enge im Haus zwar auch meist in der Küche aus, aber scheinbar fand sich im Haus noch ein kleines Plätzchen für den Karl.

So schien er mit seinem Leben zufrieden zu sein. Ein trockener Schlafplatz und zwei Leidenschaften, die er sich nicht nehmen ließ. Hin und wieder eine halbe Bier und eine prall gefüllte Schnupftabakdose. Trinken und Schnupfen waren eben seine große Lebenserfüllung. Wenn er aber seine Leidenschaft so richtig auslebte, war seine Anwesenheit bei Privatleuten und bei Gastwirten nicht sehr erwünscht.

Hier ein Beispiel für einen „unerfreulichen“ Gasthausbesuch:

Es war in den fünfziger Jahren in der Faschingszeit. An einem Freitagabend sollte im Café Bucherl der traditionelle Hausball stattfinden. Pächter waren damals Magda Schmalzbauer mit ihrem Mann Xaver. Schon am Nachmittag hatte Magda das Lokal faschingsmäßig dekoriert und alle Tische weiß gedeckt. Da erschien der Karl für eine Nachmittagshalbe im Lokal. Magda war natürlich nicht sehr begeistert und wollte ihn weg-schicken. Doch er beteuerte, nur eine halbe Bier trinken zu wollen und dann gleich wieder zu gehen. Magda ließ sich erweichen, brachte ihm eine Halbe Bier und nahm ihm das Versprechen ab, dass er nicht Schnupfen dürfte. Karl versprach hoch und heilig, ihrem Wunsch nachzukommen. Er setzte sich also an einen weiß gedeckten Tisch und trank genüsslich Schluck für Schluck von seiner Halben Bier. Doch plötzlich verspürte er eine unheimliche Lust auf eine Prise Schnupftabak. Er vergaß sein Versprechen und wollte auch nur eine kleine Prise nehmen. Aber die Verlockung war zu groß und es wurde eine normale Prise. Also eine volle Ladung für jedes der großen Nasenlöcher. Er steckte die Dose wieder ein und damit schien alles in Ordnung zu sein. Doch das Kitzeln in der Nase wurde immer stärker und schließlich konnte er ein kräftiges Nießen nicht mehr zurückhalten. Drei, vier Mal konnte man ihn herzerfrischend nießen hören. Aber er war nicht gewohnt, den Luftstrom durch die Hand oder ein Taschentuch zu bremsen. So überschüttete er mit seinem Nießauswurf die schöne weiße Tischdecke. Sie sah aus, als wenn ein Ofenrohr auf den Tisch entleert worden wäre. Selbst für den Karl war es ein niederschmetternder Anblick. Er musste auf jeden Fall den Schaden etwas abmildern. So nahm er sein riesiges Schnäuztuch und versuchte, die Tischdecke durch intensives Wischen und Wedeln zu reinigen. Doch das Tuch war auch schon zwei Tage nicht mehr gewaschen worden und hinterließ auf der weißen Decke noch zusätzliche schnupfta-

bakfarbige Wischspuren. Sogar im Bier in seinem Glas schwammen verdächtige, braune Flocken. Doch Karl, in der Meinung, alles getan zu haben, was in seiner Macht stand, lehnte sich beruhigt zurück und trank in Ruhe einen kräftigen Schluck.

Inzwischen hatte jedoch Magda von dem Vorfall in der Küche etwas mitbekommen und strebte dem Tisch zu, an dem Karl saß. Geschockt brachte sie zuerst keinen Ton heraus, doch dann explodierte sie förmlich. Sie schrie Karl an, deutete auf die Tischdecke, nahm das halbe Glas Bier weg, zog am Stuhl und veranlasste so, den Karl aufzustehen. Als er endlich stand, - er wusste gar nicht wie ihm geschah und was er verbrochen hatte, - schob Magda ihn zur Tür hinaus, weiterhin unter heftigem Schimpfen und Lamentieren. Karl bekam Lokalverbot ausgesprochen. Aber das hörte er schon gar nicht mehr. Er verstand die Welt nicht mehr, was hatte er eigentlich verbrochen?

Als er ein paar Wochen später wieder versuchte, im Café Bucherl eine Halbe Bier zu trinken, wurde ihm der Zutritt verwehrt. Das sei nicht gerecht meinte, Karl und suchte einen Platz im Forsthof. Dort waren die Tische an diesem Tag nicht weiß gedeckt.

Später wurde er von seiner Schwägerin Mathilde Bleisteiner, die in der Hainthalstraße wohnte, aufgenommen. Hier hatte er ein kleines warmes Zimmer und wurde auch sonst gut versorgt. Er war mit seinem Leben zufrieden. Wiederum Jahre später hat ihn sein Sohn, der in der Maxhütte in Sulzbach arbeitete, zu sich geholt. Dort lebte er bis zu seinem Lebensende. Alle waren bestrebt, sein Leben leichter zu machen oder das Leben zu erleichtern. Aber auf einige alte Gewohnheiten wollte er nicht verzichten und ließ sie sich auch nicht nehmen. Sie entsprachen seiner sparsamen Lebensart und seinem wirtschaftlichen Denken. So konnte er auch in besseren Zeiten nicht darauf verzichten, Schnupftabak sparsam und mehrmals zu verwenden.

Eine fast tägliche Zeremonie, die er lange Jahre pflegte, half ihm, seine Sparsamkeit auszuleben.

Auf dieses tägliche Ritual soll folgende Geschichte Hinweisen:

Karl ging fast jeden Tag zur Frühmesse in die Marktkirche. Auf dem Weg dahin musste er bei der Mosner Schmiede vorbei.



Die alte Mosner Schmiede in der Martin-Weiß-Straße

Hier hatte er täglich eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Dazu noch kurz eine Erklärung der räumlichen Verhältnisse. Die Schmiedewerkstatt und der Beschlagplatz für die Pferde waren durch eine lange dünne Holzstange getrennt, damit die Pferde nicht in den Schmiedebereich ausbrechen konnten. Diese Stange kam im hinteren Bereich ganz nahe an die Feuerstelle der Schmiede heran und stand somit voll in der Wärme der Schmiedeglut. Und diesen Umstand verstand der Karl vorteilhaft zu nutzen.

Karl betrat also die Schmiede und ging nach einem gemurmelten Gruß zum hinteren Teil der oben beschriebenen Stange. Hier holte er aus der ausgebeuteten Manteltasche ein übergroßes Sacktuch, das am Vortag häufig genutzt worden war und auch während der Nacht und am Morgen die Schnupftabaknieser aufgenommen hatte. Es war deshalb ziemlich feucht und natürlich voll von eingenießtem Schnupftabak. Ganz vorsichtig fasste er es an zwei Ecken und legte es über die Stange. Besonders war er darauf bedacht, dass es ganz glatt auflag und auf beiden Seiten gleichmäßig herunterhing. Dann drehte er sich um, nickte den Leuten in der Schmiede kurz zu, nahm noch eine kräftige Brise, holte sein trockenes Reservesacktuch heraus und streifte damit über den Nasen- und Mundbereich, um etwaige Schnupftabakspuren zu entfernen. Dann verließ er den Raum und ging zur Kirche.

Nach dem Gottesdienst erschien er wieder in der Schmiede. Zielstrebig ging er auf sein aufgehängtes Sacktuch zu und prüfte, ob es trocken war. Nach fast einer Stunde war es dies natürlich. Er holte sich eine der alten Zeitungen, die neben dem Feuer zuhauf lagen und breitete sie sorgfältig unterhalb des Sacktuches aus. Dann nahm er vorsichtig das Tuch von der Stange. Es war wirklich ganz trocken. Er schüttelte es leicht und streifte mit einer Hand ganz leicht über den warmen Stoff. Der getrocknete Schnupftabak rieselte auf das untergelegte Zeitungspapier. Zum Schluss knitterte er das Tuch noch zusammen und versuchte damit die letzten Reste des getrockneten Tabaks aus dem Tuch zu drücken. Auf dem Zeitungspapier am Boden hatte sich eine große Schicht braunen trockenen Schnupftabaks abgelagert. Dann knüllte er das trockene Tuch zusammen und steckte es in seine Manteltasche. Jetzt hatte er wieder einen sicheren Schutz gegen Niesanfälle. An die Möglichkeit, es zu waschen oder waschen zu lassen, dachte er gar nicht.

Die Zeitung am Boden rollte er nun vorsichtig zusammen, damit kein Schnupftabak daneben fiel. Schließlich formte er eine Art Trichter, holte seine Schnupftabakdose aus der Tasche und ließ den trockenen Tabak durch die Spitze des Trichters in die Dose rieseln. Die so gewonnene Menge Schnupftabak reichte fast wieder für den ganzen Tag. Er nahm gleich noch eine Prise von dem neu gewonnenen noch warmen Tabak, trug die Zeitungen zurück und verließ, wieder einen Gruß murmelnd, die Werkstatt. Zufrieden strebte er seinem Heim in der Hainthalstraße zu, um zu frühstücken.

Dann suchte er das Gasthaus auf, das an diesem Tag Gesellschaftstag haben sollte, um mit einigen anderen eine Frühstoppchen zu sich zu nehmen.

Ja, der Karl wusste zu leben und trotzdem dabei auch noch sparsam mit seiner geringen Habe umzugehen. Er verstand es eben, das Leben zu nehmen, wie es war.

Irgendwo im Gemeindegebiet

Im Vorbeigehen fotografiert

Wissen Sie wo?

Sollten Sie nicht selbst auf die Antwort dieses Bilderrätsels kommen, so finden Sie die Antwort in der nächsten Ausgabe.



Auflösung des Bilderrätsels der letzten Ausgabe:

Kastl, Peter-Spies-Straße 5



Impressum

Herausgeber:

Markt Kastl

Redaktion:

E-Mail: gemeindeblatt@kastl.de

Anzeigenverwaltung:

Markt Kastl

Marktplatz 1

92280 Kastl

Tel.: 0 96 25 / 92 04 -14

Fax: 0 96 25 / 92 04 -19

E-Mail: klose@kastl.de

V.i.S.d.P.

Stefan Braun

Layout: Markt Kastl, Herr Biller

Druck: Fa. Rainbow-Print (Online-Druckerei)

Auflage: 1200 Exemplare

Konto-Nr. 190 041 004

Sparkasse Amberg-Sulzbach BLZ (752 500 00)

IBAN: DE 78 752 500 000 190 041 004

BIC: BYLADEMI1ABG

Die nächste Ausgabe erscheint zum

01. Juni 2015

Abgabeschluss für

Veröffentlichungen ist der

01. Mai 2015

Geitner G m b H Erdbau Transporte Tankstelle



Brechen VORORT
- Naturstein
- Recycling

TANKSTELLE
unsere Betriebs Tankstelle jetzt
als öffentliche Tankstelle

Auch im Programm:
WASCHANLAGE
mit Durchfahrhöhe bis 2,80 m

92280 Kastl · Amberger Straße 28 · Telefon 09625 / 248 · Fax 09625 / 1476

Auto-Service Nutz Martin-Weiß-Straße 30a 92280 Kastl Tel. 09625 / 1786



AUTO-SERVICE NUTZ
FREIE WERKSTATT

**Reparatur aller Fabrikate
Autoscheiben – Service**

**Unschlagbar günstige Batterien
und Bosch Batterien auf Lager**

Infos unter www.auto-service-nutz.de

- Heizung
- Solar
- Sanitär
- Bäder
- Kundendienst



BEER
Haustechnik GmbH

Wir stellen ein:

- Kundendienstmonteur/in
- Azubi: Anlagenmechaniker/in für September 2015

Obere Hauptstr. 23 · 92364 Deining · Tel. (09184) 338
E-Mail: beer-haustechnik@t-online.de

Wir fertigen:

- Holz-Fenster
- Holz/Alu-Fenster
- Kunststoff-Fenster
- Denkmalschutz-Fenster
- Haustüren
- Innentüren
- Pfosten-Riegel-Elemente



M. MAVER Schreinerei GmbH

Gewerbegebiet 4
92280 Kastl
Tel. 09625/232
Fax: 09625/245

www.schreinerei-manfred-mayer.de
Kontakt@schreinerei-manfred-mayer.de



Fair und persönlich -
genossenschaftliche
Beratung.

**„Gemeinsam
mehr
erreichen.“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Gemeinschaft - das ist der Grundgedanke einer jeden Genossenschaft!
Deshalb erarbeiten unsere Berater zusammen mit Ihnen einen individuellen Vermögensplan, der nach Ihren persönlichen Zielen und Wünschen ausgerichtet ist. Denn bei der Genossenschaftlichen Beratung stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt. Aus diesem Grund gehen wir auch verantwortungsvoll mit Ihrem Geld um und beraten Sie partnerschaftlich. Profitieren Sie von der besonderen Genossenschaftlichen Beratung – bei Ihrer Raiffeisenbank Neumarkt i.d.OPf. eG.

Geschäftsstelle Kastl
Telefon: 09625 / 9202 - 0
www.raiba-neumarkt-opf.de

Meine Bank - Meine Region
Raiffeisenbank
Neumarkt i.d.OPf. eG



SCHRAML GmbH

Zimmerei
Dachdeckerei
Spenglerei

Seit 1911 Ihr Spezialist rund ums Dach!

92280 Kastl - Tel.: 09625/ 17 44



Durchstarten!
Ab 43 Euro



Das neue blaue Moped-Schild gibt es bei der HUK-COBURG zum Mitnahmepreis. Einfach vorbeikommen und das aktuelle Kennzeichen mitnehmen!

Bitte Betrag in bar mitbringen.
Und schon starten Sie gut versichert in die neue Saison.

**Vertrauensmann
Stefan Stock**
Tel. 09625 9099953
stefan.stock@HUKvm.de
Hainthalstr. 38
92280 Kastl
Termin nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig